www.technologe.at

Sommer 2017 | Nr. 230

technologe

MITTEILUNGEN DES VERBANDES DER TECHNOLOGINNEN UND TECHNOLOGEN

- HISTORISCHE TECHNIK -

Die Wälder des Josef Ressel

- AUSZEICHNUNGEN -

Die TGM-Besten

Preisverleihung

qualify.ing Contest

Die Gewinner/innen und Preise

- RUND UMS TGM -

FairTrade am TGM

Interview mit Mag. H. Schüller

Sport

Das TGM ist Wiener Meister

TECHNOLOGEN VERBAND

tgm

Originale gesucht!

Bei Accenture kommen authentische Persönlichkeiten zusammen. Die Ideenentwickler. Die Prozesstreiber und Datenfüchse. Die technischen Ausnahmekönner und strategischen Köpfe. Nicht zwingend originell, aber jeder ein Original. Hauptsache Lust darauf, einen Unterschied zu machen: **Be Yourself and Make A Difference. accenture.at/campus**

Junior Software Development Engineer (Java)

Ihre Aufgaben

- Projektvorbereitung und Softskill-Training
- Grundlagenwiederholung objektorientierte und funktionale Programmierung UML und Design Patterns
- Accenture Delivery-Methoden (z.B. Agile in Großprojekten)
- Technologien und Frameworks (Java Enterprise, Spring, JPA/Hibernate JSF, HTML5, Rest, Ajax)
- Einführung in die Entwicklung mobiler Anwendungen mit Android

Ihre Qualifikationen

- Studium oder eine abgeschlossene IT-Ausbildung (HTL)
- Erste Kenntnisse in einem der folgenden Bereiche: Java; SQL, MySQL, MS SQL, DB2 oder Oracle; XML/HTML; objektorientierte Modellierung und Design mit UML; Applikationsarchitekturen und Software-Entwicklungsprozesse; Geronimo, JBoss, WebSphere sowie Eclipse oder NetBeans; Liferay
- Sehr gute analytisch-konzeptionelle Fähigkeiten und eine ausgeprägte Lernbereitschaft
- Teamplayer-Qualitäten und Kommunikationsstärke
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Wir bieten ein sehr attraktives Vergütungspaket, das Ihrer Qualifikation und Erfahrung entspricht und deutlich über dem kollektivvertraglichen Mindestgehalt von jährlich € 24.971,94 EUR brutto liegt. Sie sind uns herzlich willkommen, weil wir wissen, dass Sie uns bereichern werden. Mit Ihrem Können. Mit Ihrer Leidenschaft. Und mit Ihrer Bewerbung. Make A Difference. Jetzt bewerben: accenture.at/campus

BE YOURSELF AND MAKE A DIFFERENCE
#MakeADifference

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen!

Ein weiteres äußerst erfolgreiches Schuljahr ist zu Ende gegangen Neben diverser schulischer Erfolge (Wiener Meister im Fußball) einer glanzvollen Neuauflage des TGM Balls und vieler interessanter Diplomprojekte zeich net diese Ausgabe vor allem ein Bild das sinngebend für das Jahr 2017 stehen soll Vor genau 100 Jahren wurde der rechtliche Grundstein für den Ingenieurstitel gelegt Das Ingenieurswesen selbst wurde bereits viel früher be trieben das zeigen uns herausragende Persönlichkeiten wie Josef Ressel

Eben jener absolvierte sein Studium vor genau 200 Jahren Das Besondere daran abgesehen vom runden Jubiläum ist jedoch dass für die Finanzierung dieses Studiums der Kaiser aus seinem Privatvermögen aufkam Quasi ein Leistungsstipendium

Das Thema „außergewöhnliche Leistungen" bringt uns zum qualify ing Contest (mit dessen Hilfe wir außergewöhnli che Projekte hervorheben wollen) und zur Preisverleihung an die TGM Besten die erstmals dieses Jahr der Verband übernahm Preise im Wert von über € 10 000 wurden im Zuge der Feierlichkeiten am Schulende übergeben Doch eines sticht hervor ein Fahrrad der Oberklasse das dem Schulbesten überreicht wurde Seltsames Geschenk an einer technischen Schule mag so mancher denken doch spannt dies den Bogen ins Jahr 1953

Der TGM Beste dieses Jahres dreht seine Ehrenrunde im In nenhof auf einem Fahrrad Um das Jahr der Jubiläen perfekt zu machen spannen wir den Bogen weiter erneut ins Jahr 1817 In eben jenem Jahr in dem Josef Ressel ein „Ingenieur" seiner Zeit sein Studium beendete nutze ein Erfinderkollege Karl Freiherr von Drais das angenehme Wetter des Junis für die Jungfernfahrt seiner Laufmaschine Dies setzt den Grundstein für die Erfindung des Fahrrades welches somit heuer 200 jähriges Jubiläum feiert

Neben all der anstehenden Jahrestage gibt es dennoch viel Neues rund ums TGM Seit kurzer Zeit schmückt sich die Schule mit dem FAIRTRADE Siegel Denn neben all der fachlichen Exzellenz dem modernen Erfindertum darf und wird die gesellschaftliche Verpflichtung nicht zu kurz kommen Schlussendlich bleibt mir somit nur noch im Namen des gesamten Verbandes Ihnen einen erholsa men Sommer zu wünschen

Ihr Stefan Strömer (Chefredakteur)

www.technologe.at

Büro des Verbandes der Technologinnen und Technologen

Montag bis Freitag von 08:00 bis 13:00 Uhr
(A 1200 Wien Wexstraße 19 23 Hauptgebäude 1 Stock)

Tel & Fax 43 (0)1 333 68 40
Mail verband@technologe at

Raiffeisenlandesbank NÖ Wien AG BLZ 32000
Konto 10 323 400 BIC RLNWATWW
IBAN AT38 3200 0000 1032 3400

Kommende Termine

Technologentreffen 2017
- 23.11.2017

Vernetzungstreffen Winter
- 30.11.2017

TGM-Ball
- 16.02.2018

Inserat-Preise (gültig 2017)

1/4 Seite ..... € 165.-
1/2 Seite ..... € 275.-
1/1 Seite ..... € 450.-

Impressum
He ausgebe , E gentüme und Ve ege : Ve band de Techno og nnen und Techno ogen.
ng. Mag. Be nd May , ng. No be t Pay, Stefan St öme . ayout & Satz: Stefan St öme . A e: A 1200 W en, Wexst aße 19 23.

D uck: F. Be ge & Söhne Ges.m.b.H. A 3580 Ho n, W ene St aße 80.

D e m t Namen ode n t a en ve sehenen Zusch ften und Be t äge ste en d e Me nung de Ve fasse n/ des Ve fasse s und n cht unbed ngt d e des Ve bandes de Techno og nnen und Techno ogen da .

Offen egung s ehe: www.techno oge.at/ mp essum

Zu assungsnumme :
GZ02Z031461M
E sche nungso t: W en,
Ve agspostamt: 1200 W en

ab 6

qualify.ing Contest 2017
die Gewinner/innen, die Projekte

Sprachreise in Malta
... and the arch came tumbling down!

ab 14

Historische Technik
Die Wälder des Josef Ressel
Von Carl Barks zu hundert Jahren Ingenieur
Das Fahrrad und der Klimawandel - eine 200-jährige Geschichte

ab 22

Die TGM-Besten
Preisverleihung
Die besten 2016/17

ab 29

FairTrade am TGM
Die Schwerkraft des Gewohnten - Mag. H. Schüller im Interview
Das TGM am Weg zum Zertifikat
Das TGM - eine FairTrade Schule

Rund ums TGM
Sportfest 2017
Wiener Meister
Diplomprojekt gewinnt Technik fürs Leben - Preis

ab 40

Ein Abschied
OStR Dipl.-Ing. Klaus-Peter ECKL
OStR Mag. Dr. Edda MÖßLACHER
OStR Dipl.-Ing. Ingobert RIESS

Challenging Projects. True Teamwork.

Herausfordernde Projekte, die mit Teamgeist umgesetzt werden.

Als Software-Haus der Raiffeisen Bankengruppe Österreich engagieren sich tagtäglich über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in herausfordernden IT-Projekten. Dabei setzen wir vor allem auf Teamwork. Gemeinsam mit und für unsere Kunden entwickeln wir nachhaltige Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen.

qualify.ing Contest 2016/17

Im Lauf des Schuljahres 2016/17 fand erneut unser qualify.ing Contest statt. Hierbei prämieren wir die besten Diplomprojekte des Schuljahres. Wir gratulieren allen Gewinnern!

Bis knapp nach den Osterferien war es allen Schülerinnen und Schülern des TGM die in diesem Jahr ihr Diplom projekt erarbeiten möglich dieses bei uns einzureichen Insgesamt hatten bis zum Ende der Frist 35 Gruppen gültige Unterlagen bei uns abgegeben

Eingereicht wurden jeweils eine Projektbeschreibung in Form eines einseitigen Abstracts sowie ein (nach einer von uns gelieferten Vorlage gestaltetes) A3 Poster auf dem das Projekt anschaulich und übersichtlich präsen tiert werden sollte

Bewertungskriterien

Alle Projekte wurden in drei Kategorien bewertet Inno vation Nachhaltigkeit und Posterdesign Die elf besten Projekte schafften es schlussendlich auf unsere Shortlist

- VibraFeed Sensorisches Richtungsempfinden (HBG)
- V E H theoretische und praktische Visualisierung eines energieeffizienten Hauses (HET)
- Appility das soziale Netzwerk der Interessen (HIT)
- Hedgehog 2 0 (HIT)
- WON Water Observation Network (HIT)
- Biozidcompounds Oberflächencharakterisierung mittels innovativer Prüfverfahren (HKT)
- Evaluierung einer Methode zur Oberflächenspan nungsmessung von Thermoplastischer Stärke (HKT)
- Bau und Entwicklung einer Schweißvorrichtung (HKT)
- CMBC Autonomous Kart (HMB)
- Multifunktionelles Gartengerät (HMB)
- UP Chair Entwicklung eines Sessels mit mechani scher Aufstehhilfe (HWI)

Endauswahl

Am 25 04 2017 wurden aus diesen elf Projekten die Sieger des Bewerbs bestimmt Ausgewählt wurden diese durch eine Jury des Verbands der Technologinnen und Techno logen bestehend aus Vertretern der Wirtschaft und der Forschung sowie geladener Firmenpartner des TGM Wir bedanken uns herzlichst bei den Vertreter/inne/n der Firmen BOSCH Steiner Hitech Fabasoft Keyman PwC Österreich!

1. Platz	***€ 1.000,***	**VibraFeed Sensorisches Richtungsempfinden**
2. Platz	***€ 700,***	**Bau und Entwicklung einer Schweißvorrichtung**
3. Platz	***€ 500,***	**Biozidcompounds Oberflächencharakterisierung mittels innovativer Prüfverfahren**
Lospreis	***€ 300,***	**WON Water Observation Network**

Ing. Deuschl von Fabasoft (Mitte vo ne) bei de Übe gabe von vie iPad Gutscheinen an das P ojekt de HIT: KLACS. Ein mode ne Ansatz zu schlüssellosen Zugangskont olle

Sonderpreise

Besonders freut es uns dass dieses Jahr fünf Unternehmen Vertreter entsandten um im Zuge der Jury an der Auswahl der Siegerprojekte mit zuwirken Im Zuge der Jurysitzung zeigten sich zwei Unternehmen so begeistert von den hochqualitativen Projekten unserer Schüler/innen dass sie entschieden zusätzliche Sonderpreise zu vergeben

Wir danken besonders den Firmen FABASOFT und STEINER-HITECH für das Sponsering der Preise und die Unterstützung.

Das P ojektteam Appility - das soziale Netzwe k de Inte essen bei de Übe eichung des Sonde p eises von Steine -Hitech

1. Platz - VibraFeed – Sensorisches Richtungsempfinden

TECHNOLOGEN ERBAND

qualify.ing Contest 2017 am tgm
ermöglicht durch den Absolventenverband des

VibraFeed – Sensorisches Richtungsempfinden
Ansatz zur Orientierungshilfe für Sehbehinderte durch sensorgesteuerte Vibrationsgeber

***Sueda Altinay, Marcus Berger, Philipp Höbart, Andrea Trampert, Prof. OStR Dipl.-Ing Werner Kristufek**

TGM – Die Schule der Technik, www.tgm.ac.at

VibraFeed

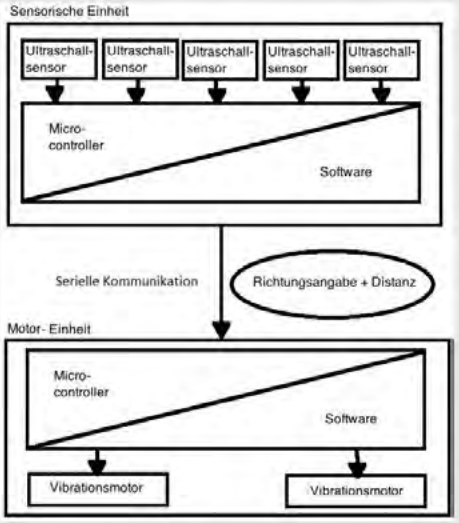
Ausgangssituation

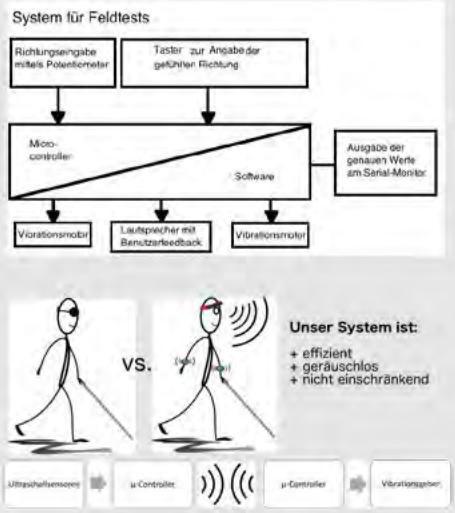
Derzeit gibt es für sehbehinderte Menschen Ansätze zur Orientierungshilfe und Erhaltung ihrer Mobilität, jedoch existieren am Markt kaum ausgereifte Lösungen. Die Simulation des Sehens mittels haptischem Feedback erscheint wissenschaftlich fundiert, gesicherte Quellen konnten jedoch noch nicht erhoben werden.

Vorgehensweise / Methodik

Zur Erleichterung des alltäglichen Lebens sehbehinderter Menschen soll ein System entwickelt werden, welches ein Richtungsempfinden ohne visuelle und auditive Informationen ermöglicht. Dabei soll die Erfassung der Richtungsinformation im Gehirn ausschließlich über taktile Sensorik stattfinden. Über Modulation von Frequenz, Phase und/oder Amplitude von Vibrationssignalen gilt es, die effizienteste Methode zur Stimulation mit Hilfe einer Machbarkeitsstudie zu finden. Als zweite Stufe kann über eine sensorische Einheit eine bestimmte Richtungs- und Abstandsinformation von Objekten aufgenommen und über Vibrationen wiedergegeben werden. Hierfür soll neue Hardware wie z B. ein Mikrocontroller basiertes System samt Verkabelung am Körper befestigt sowie die Software zur Steuerung entwickelt werden.

Projektergebnisse





Zusammenfassung & Ausblick

Insgesamt wurden die Daten von drei Altersgruppen (10-14, 16-18, 33-45) mit einem Strichprobenumfang von je 12 Probanden pro Altersgruppe (außer Altersgruppe 33-45: 8 Probanden) erhoben. Nach Auswertung der gesammelten Daten lassen sich zusammenfassend folgende Punkte herausheben:
Die Machbarkeit eines Hilfssystems für Blinde und Sehbehinderte mit unserer Methode ist geben und hiermit auch bewiesen. Unsere Methode und Art der Darstellung der Richtungsinformation funktioniert und wird mehrheitlich sehr gut verstanden und umgesetzt. Wir hatten nur einen signifikanten „Ausreißer" in der Altersgruppe 16-18, der die Methode nicht angenommen hat. Sie wurde teilweise sogar so gut erlernt, dass vermutlich die Grenze der Machbarkeit noch lang nicht erreicht wurde und weitere Bereiche, insgesamt dann also sieben oder mehr, in unsere Methode eingeführt werden könnten, ohne dessen Funktion weitgehend zu beeinflussen. Zusätzlich hatten die Probanden bzw. Probandinnen dieser Machbarkeitsstudie „nur" 25min Zeit zu üben und sich zu beweisen. Es kann davon ausgegangen werden, dass bei weiterer und längerer Trainingszeit sich die Leistungen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen weiter verbessern.

Weiters zeigt unsere Auswertung der Daten einen ausgeprägten Unterschied in der Handhabe unserer Methode zwischen den Altersgruppen. Während sich erwachsene Probanden bzw. Probandinnen mehr auf die anfängliche Einweisung fokussieren und diese versuchen direkt umzusetzen, gehen jüngere Probanden bzw. Probandinnen unsere Methode anders an. Sie testen sich - sozusagen - an unsere Art der Informationsvermittlung durch selbstständiges Ausprobieren heran. Dieses Verhalten führt im Wesentlichen auch zu den größten Unterschieden zwischen den Altersgruppen. So schneiden Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in der 1. Testserie im Vergleich zu ihren älteren Mitprobanden vergleichsweise „schlecht" ab. Dennoch gelingt es ihnen, sich bis zur 3. Testserie so zu verbessern, dass sie mit den Erwachsenen praktisch gleichziehen. Diese wesentlichen Unterschiede im Lerneffekt werden auch durch die durchgeführte Varianzanalyse untermauert.
Im Endeffekt gelingt es allen Altersgruppen also annähernd ähnlich gut, die vermittelte Richtungsinformation zu verstehen und korrekt zu interpretieren.

Das Ziel, einen funktionsfähigen Prototyp zu entwickeln, wurde erreicht. Es können Umgebungsinformationen mithilfe von zwei Vibrationsgebern widergegeben werden. Die maximale Reichweite des Prototyps liegt momentan bei 1,5 Meter. Der Einsatz qualitativ hochwertigerer Ultraschallsensoren kann diese Reichweite beträchtlich erhöhen. Zusätzlich könnte man die Anzahl der Richtungsbereiche erhöhen und somit genauere Richtungsinformationen vermitteln, welche bei Betrachten der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie durchaus wahrnehmbar sind. Der wichtigste Teil der Diplomarbeit **VibraFeed,** nämlich die Machbarkeitsstudie zur Funktionalität unserer Idee, wurde Erfolgreich abgeschlossen und ausgewertet. Sie zeigt, dass die Ressourcen unserer Methode, bezüglich der Genauigkeit und Effizienz, mit dem entwickelten Prototyp noch lange nicht ausgeschöpft sind.

Wien, am 19. April 2017

andrea.trampert@outlook.com

2. Platz - Bau und Entwicklung einer Schweißvorrichtung

TECHNOLOGEN ERBAND

qualify.ing Contest 2017 am tgm Die Schule der Technik
ermöglicht durch den Absolventenverband des

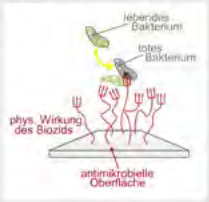
Biozidcompounds – Oberflächencharakterisierung mittels innovativen Prüfverfahren an Biozidcompounds

***Sandra BOIGNER, Anja FLORIAN, Christopher FISCHER**

TGM – Die Schule der Technik, www.tgm.ac.at

Ausgangssituation

Die Zunahme von multiresistenten Mikroorganismen stellt immer höhere Anforderungen an die Hygiene in medizinischen Einrichtungen. Ein neu entwickeltes Biozid eliminiert Mikroorganismen auf physikalischem Weg und stellt somit hygienische Bedingungen sicher. Dieses Biozid wird zum Beispiel für Blutkatheter eingesetzt. Das Biozid verändert die Adhäsion, somit kann sich Blut an der Oberfläche ablagern. Diese Ablagerungen können zu einer Thrombose führen.



Vorgehensweise / Methodik

Zuerst wurden die Biozide und oberflächenmodifizierende Additive in einen thermoplastischen Elastomer (TPE) eingearbeitet. Anschließend wurde die hergestellten Commpounds granuliert und zu Bändern extrudiert.

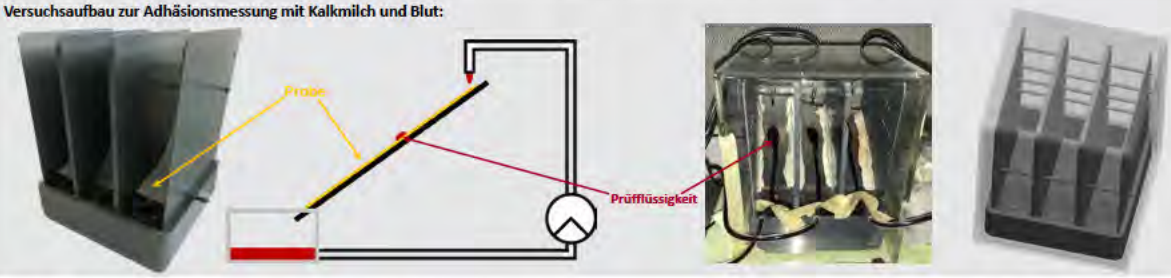
Es wurde eine Parameterstudie durchgeführt, um die besten Verarbeitungsparameter für das Biozidcompound zu bestimmen. Dies wurde mit mehereren Compounds bei verschiedenen Drehzahlen und Temperaturen durchgeführt.
Um die Adhäsion zu testen wurde ein Versuchsaufbau entwickelt, welcher die Prüfung mit verschiedenen Flüssigkeiten ermöglicht.
Weiters wurde die Oberflächenspannung der verschiedenen Compounds gemessen.

Projektergebnisse

Verarbeitungsparameter für Biozidcompounds:

Mittels der Parameterprüfstudie wurde herausgefunden, dass bei der Compoundierung des Biozids und des Kunststoffes eine hohe Schneckendrehzahl und eine hohe Temperatur verwendet werden sollte, da bei diesen Verarbeitungsparameter die geringste Kettenschädigung des Materials auftrat.

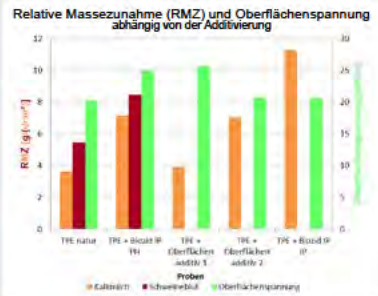
Versuchsaufbau zur Adhäsionsmessung mit Kalkmilch und Blut:



Ergebnisse der Adhäsionsmessung mittels eigens entwickelten Versuchsaufbau und der Messung der Oberflächenspannung:

Die Wirksamkeit der Biozide wurde mittels einem genormten Versuch für Trinkwasserrohre nachgewiesen.
Mit dem eigens entwickelten Versuchsaufbau wurde nachgewiesen, dass eine höhere Ablagerung der verwendeten Prüfflüssigkeiten an den Biozidcompounds auftritt.

Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Oberflächenspannung nicht mit der Adhäsion korreliert. Dies zeigt die Bedeutung des entwickelten Versuchsaufbaus zur Bestimmung der Adhäsion.



Zusammenfassung & Ausblick

Das Ziel dieser Diplomarbeit war es den Einfluss von Bioziden auf die Oberflächenadhäsion zu ermitteln. Vermutet wurde eine negative Auswirkung, welche mittels einen eigens entwickelten Versuchsaufbaus nachgewiesen werden sollte. Die Durchführung einer Parameterstudie sollte weiters zur Optimierung der Verarbeitungsparameter dienen.

Um eine möglichst geringe Schädigung des Materials zu erzielen, sollten die Compounds bei hoher Schneckendrehzahl und bei hohen Temperaturen verarbeitet werden.
Die Ergebnisse des eigens entwickelten Versuchaufbaus bestätigen, dass die Biozide die Adhäsion erhöhen. Vermutet wird, dass das Biozid zu einer schlechten Verarbeitbarkeit führt. Daraus könnte eine raue Oberfläche des Biozidcompounds resultieren, an welcher sich die Prüfflüssigkeiten besser anlagern konnten als an dem reinen Material.
Durch die Beurteilung des mikrobakteriellen Wachstums wurde die Wirkung des Biozids bewiesen. Dabei wurde gemessen, dass sich an dem reinen Material mehr Biofilm anlagerte als bei den Biozidcompounds.

Die erzielten Ergebnisse dieser Arbeit zeigen, dass eine Rezepturoptimierung notwendig ist. Das heißt, die Konzentratioon der Biozide sollte variiert werden. Weiters könnten andere Additive hinzugefügt werden, um die Anlagerung durch Adhäsion an der Materialoberfläche zu verrinngern. Eine Additivierung zur erzielung einer glatten Oberfläche ist weiters empfehlenswert.

Wien, am 19. April 2017

**sandra.boigner@gmx.at, anja.m.florian@gmail.com,*

TECHNOLOGEN VERBAND

qualify.ing Contest 2017 am tgm Die Schule der Technik
ermöglicht durch den Absolventenverband des

Bau und Entwicklung einer Schweißvorrichtung für Sanitärformteile aus Polypropylen

Moosbacher Patrick, Zehetgruber Simon, Betreuer: Dipl. Ing. Alexander Revesz
In Kooperation mit Geberit GmbH & Co KG, Gebertstraße 1, A3140 Pottenbrunn
TGM – Die Schule der Technik, www.tgm.ac.at

Ausgangssituation

Ziel dieses Projektes ist es, eine Haltevorrichtung für die Formteile zu entwickeln und zu bauen. Diese soll das Verdrehen und Kippen der Formteile verhindern sodass eine gleichmäßige Schweißnaht entsteht.

Geberit hat bezüglich der Produktqualität hohe Ansprüche, weshalb auf eine optisch akzeptable Schweißnaht viel Wert gelegt wird. All diese Ansprüche gilt es mit der neuen Schweißvorrichtung zu erfüllen.

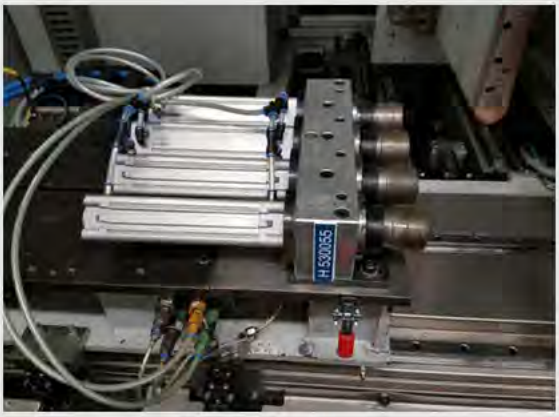
Vorgehensweise / Methodik

Derzeit entstehen durch die alte Schweißvorrichtung optisch unakzeptable Schweißnähte. Wir haben uns intensiv mit den Problemen befasst und diese durch unsere neue Schweißvorrichtung behoben.

Schweißnahtfehler

Neue Schweißvorrichtung

Projektergebnisse



Alte Schweißvorrichtung

Neue Schweißvorrichtung

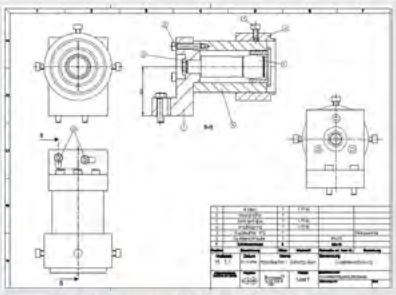
Wie man an den Bildern erkennen kann, wurde durch den Bau der neuen Schweißvorrichtung enorm viel Platz gespart. Diesen kann man für Beistellgeräte nutzen.
Dadurch, dass durch die neue Schweißvorrichtung kontaktloses Schweißen möglich ist, wird die Zykluszeit um einige Sekunden reduziert. Man muss den Heizspiegel nicht mehr reinigen, da die Formteile nicht auf diesem aufliegen, und somit muss man keine Verunreinigungen beseitigen.
Durch die neue Konstruktion der Schweißvorrichtung wird ebenfalls enorm an Gewicht gespart, was den Werkzeugwechsel um einiges erleichtert.

Zusammenfassung & Ausblick

Die neue Schweißvorrichtung bringt viele Vorteile mit sich:

- Enorme Platzersparnis
- Erhebliche Gewichtsreduktion
- Schnellere/ genauere Einlage der Formteile
  → wirtschaftlicher
- Keine Reinigung notwendig
- Fehlerfreie Schweißnähte

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Firma Geberit sehr zufrieden mit der neu konstruierten und gebauten Schweißvorrichtung ist.



Zusammenstellungszeichnung

Wien, am 19. April 2017

* simon.zehetgruber@gmx.at , patrick.moosbacher@gmail.com

... and the arch came tumbling down!

Inzwischen kenne ich ja Malta, Gozo und Comino, also den ganzen Archipel, wie meine Hosentasche und finde Valletta, Medina, das Azure Window, Ramla Beach und die Blue Lagoon immer wieder aufs Neue bezaubernd, interessant und einfach schön.

Viele Kulturen, viele wesentliche historische Ereignisse haben ihre Spuren im Kalkstein der Insel hinterlassen. Wenn man dann noch mit der Besichtigung der Tempel von Ggantija in die Zeit um 3500 vor Christus abtaucht, dann hat man auch das Schicksal und die Entwicklung Europas bis in die Moderne kompakt durchlaufen - auch weil man hier mit dem Euro bezahlt.

Wieder Sprachreise nach Malta, 49 Schüler, eine Kollegin und ein Kollege begleiten mich, wieder die bereits oft erfolgreich durchgespielten Exkursionen – ich mache das auch heuer sehr gerne. Nach gut 14 Malta Reisen kenne ich die Inseln zu allen Jahreszeiten, wobei der frühe Frühling in Malta einen besonderen Reiz hat. Wenn bei uns noch der Winter mehr oder weniger entschlossen regiert, blühen Malta, Gozo und Comino. Wen kümmert da ein gelegentlicher Regensturm mit orkanartigen Winden. Alles vorbei nach einem Tag, dann wieder Sonne, T-Shirt, Kaffee im Freien.

Dieses Jahr fand also unsere Sprachreise wieder zu diesem perfekten Zeitpunkt statt, vom 3. bis zum 10. März. Die Inseln stehen in voller Blüte, die Temperaturen sind ideal. Anreise Freitag. Wir beginnen unseren Aufenthalt mit einer ganztägigen Exkursion nach Gozo. Alles, was die Insel so hergibt, steht auf dem Programm. So gelangen wir nach Dwejra, wo das Azure Window mächtig ins Meer hinausragt. Was für ein Anblick!

Wind und Wellen erlauben eine Bootsfahrt in den neunsitzigen Nussschalen vom natürlichen Pool, „Inland Sea“ genannt, durch den höhlenartigen Durchstich ins offene Meer, um neben einigen Höhlen in den großen, Dwejra Bay einfassenden Klippen das Azure Window von der Seeseite aus zu bestaunen. Ich denke, wir haben mindestens 1000 Bilder geschossen. Im Reisebus verlassen wir Dwejra Bay, ein letzter Blick zurück: Azure Window, der Kreuzritterwachturm, Fungus Rock, Inland Sea – nur der

Wachturm könnte vergänglich sein, aber wahrscheinlich auch nicht in der nächsten Zeit: also, bis zum nächsten Mal. Die Tage sind voll mit Schule und Exkursionen und vergehen schnell, am Dienstag vergeht auch das gute Wetter, Regen und Sturm und was für ein Sturm: Böen bis Windstärke 10, war aber sicher nicht der erste Sturm dieser Stärke, wird auch nicht der letzte sein.

Es ist Mittwochvormittag, als Joseph Muscat, Premiermi nister von Malta, folgenden Tweet absetzt:

„I have just been informed that the beautiful Tieqa tad Dwejra in #Gozo has collapsed. Updates soon. 10:00 AM 8 Mar 2017".

Ab da ist es amtlich: das Azure Window ist eingestürzt!

Eine Geschichte macht die Runde. Der erste Tourbus des Tages erreicht um rund neun Uhr San Lawrenz, beginnt die Fahrt hinunter zu Dwejra Bay, der Fahrer blickt bei der ersten Kehre hinunter zum Azure Window, sieht es wellenumtost, fährt weiter, drei Kurven später kann er wieder in Richtung Azure Window sehen und sieht nichts; kein Azure Window, nur uneingeschränkter Ausblick bis zu den Dwejra Bay abschließenden Klippen.

Wied il Mielah,
nördlich der Ortschaft Ghārb, an der nordwestlichen Küste von Gozo

Wind, Wellenschlag, ausdauernder Anprall von Wassermassen haben den Pfeiler ausgewaschen haben ihn an der Wasserlinie abgetragen und wackelig werden lassen Längst war es verboten auf den Bogen zu gehen von ihm ins Meer zu springen mit dem Boot darunter durchzufahren oder Tauchgänge in der Nähe des Azure Windows durchzuführen

Am nächsten Tag musste ich unbedingt hinfahren Bus bis Chirkewwa Fähre nach Gozo Bus von Mgarr nach Victoria ab hier weiter mit dem Fahrrad da ich noch etwas anderes im Sinne hatte Katastrophentourismus ist in diesem Fall in Ordnung ja ein Muss aber auch zu wenig Von früheren Erkundungen mit dem Fahrrad wusste ich dass es ein alternatives Azure Window auf Gozo gibt öffentlich nicht zu erreichen für eine ausgedehnte Wanderung fehlte die Zeit also das Mountainbike ausgeliehen und ich machte mich auf die Offroad Expedition Für alle die nach Malta fliegen werden kommt hier die Alternative (mit Abstrichen denn dieses Window ist vergleichsweise ein Guckloch ragt nicht so weit ins Meer hinaus kann auch nicht so spektakulär fotografiert werden aber die Wellen tosen auch hier gewaltig ins ums und durchs Fenster) Wied Il Mielah (siehe links jedes Gozo Taxi bringt einen bis nahe an diesen Ort)

Als ich dort ankam war ich allein eine halbe Stunde später ich hatte inzwischen auf einem prekären Steig in die beste Fotoposition kletternd 20 Bilder gemacht kamen ein paar Wanderer vorbei dann ein kleiner Bautrupp bestehend aus drei Männern die den Steig abriegelten denn der könnte zu gefährlichen Abstürzen für Touristen führen Langsam wird sich dort wohl ein neuer Azure Window Tourismus entwickeln Für mich war es Zeit einem Küstentrail oben auf der Klippe zu folgen der mich zum alten Azure Window bringen würde Ich hatte gedacht man wird den einen oder anderen Felsbrocken auf dem ursprünglichen Standplatz aus dem Wasser ragen sehen denn schließlich war das ein Felsmonument von 100 m Länge 20 m Breite und 30 m Höhe allein die obere Platte erschien mir immer als riesig der Pfeiler sowieso Aber da war nichts Verschluckt vom Meer einfach verschwunden Ein Platz der seiner Sehenswürdigkeit beraubt wurde ist nur mehr ein Platz in diesem Fall eigentlich trotzdem ganz schön aber auch irgendwie öd

***Tieqa Żerqa** (engl. Azure Window),*
im Westen von Gozo, nach dem Einsturz im März

Ich wandte mich ab stieg aufs Rad strampelte die Straße nach San Lawrenz hinauf und drehte mich nicht mehr um Vielleicht komme ich nächstes Jahr wieder nach Malta dann werde ich wieder Gozo besuchen dieses Mal aber eine Wanderung zum Wied Il Mielah einplanen

Wenn Valletta nächstes Jahr Kulturhauptstadt Europas ist wenn die Stadt dann in ihrem frisch renovierten Glanz ihrer von Menschenhand geschaffener Schönheit am Ostende von Malta erstrahlt so wird ihr doch ein wenig die natürliche Schönheit des dramatischen ins Meer hinausragenden Felsbogens am westlichsten Ende des Archipels fehlen

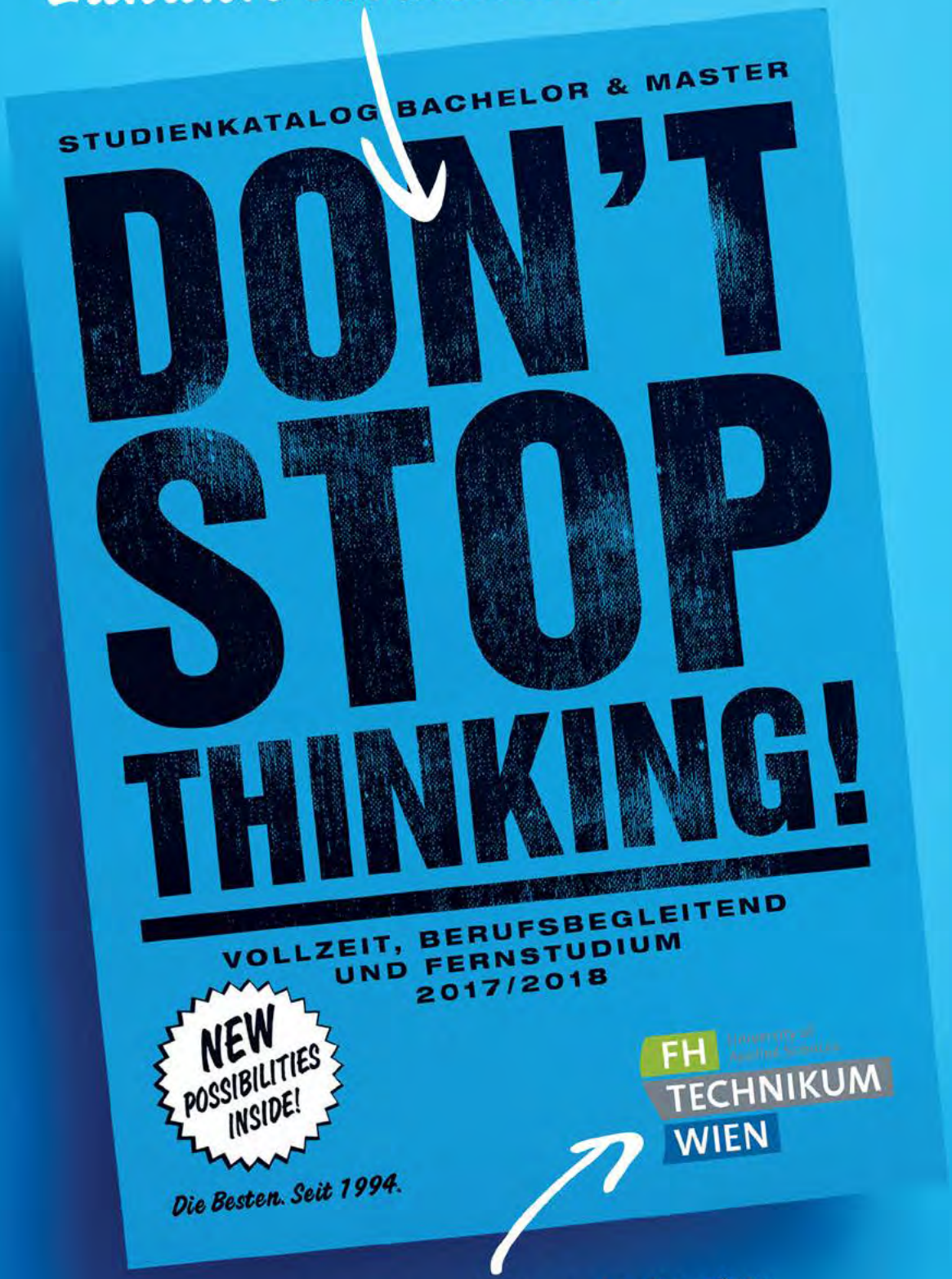
B. Mayr (BK 91)

Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.
Mercedes Benz
Vertragswerkstätte

Jägerstraße 68 70
A 1200 Wien
Tel. 01/3308474 0

Dieser Katalog wird deine Zukunft verändern!



13 Bachelor-, 18 Master-Studiengänge und 5 Master-Lehrgänge!
Die beste Adresse für deine Zukunft:
www.technikum-wien.at

Die Wälder des Josef Ressel

Wenn das Tal der Mirna in Istrien mit dichten Morgennebeln gefüllt ist, ragt daraus ein Felskegel empor und wird von den ersten Strahlen der Sonne freundlich erwärmt. Die Stadt auf diesem Felskegel heißt Motovun (Montona) und ist ein alter Siedlungsplatz. Mauerumkränzt thront sie wehrhaft über dem Tal. Im Talgrund entlang der Mirna erstrecken sich Wälder, einst k.k. Marinewälder, unter anderem betreut von Josef Ressel. Ja genau, der österreichische Erfinder, der dort seinem Brotberuf nachging.

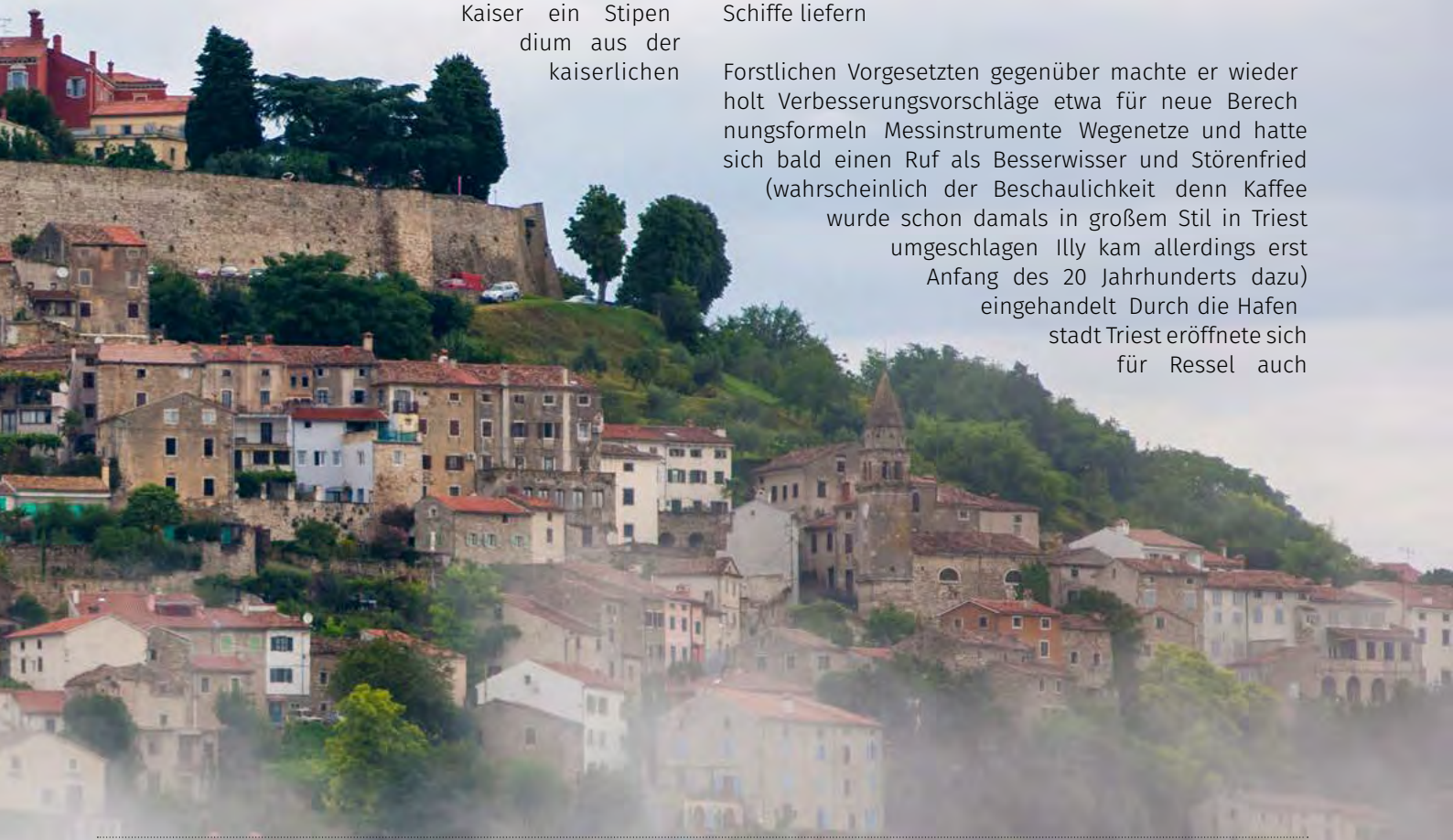
So nebenbei: es gibt weit schlechtere Plätze, sein Brot zu verdienen...

Die Geschichte des Josef Ressel ist so österreichisch dass sie fast schmerzt Die Trauben des Ruhms hin gen zu seinen Lebzeiten sehr hoch letztlich wurde er auch noch um seinen Beitrag bei der Entwicklung des Schiffspropellers betrogen

Neugierig strebsam gescheit mit viel Talent studierte er anfänglich technische Fächer an der Universität Wien wollte sich dann zur Vertiefung am neuen im November 1815 eröffneten k k polytechnischen Institut einschrei ben was sich seine in den Napoleonischen Kriegen ver armte Familie aber nicht leisten konnte bewarb sich um ein Stipendium an der Forstakademie Mariabrunn wurde als „zu schwach" abgelehnt fiel über Förderung eines Bekannten aus seinem Heimatort der im Dienste bei Hof stand dem Kaiser Franz I mit einer lebensechten Skizze der Völkerschlacht von Leipzig auf und bekam vom Kaiser ein Stipen dium aus der kaiserlichen Privatschatulle bezahlt und Josef Ressel schloss das Studium 1817 mit Auszeichnung ab Zunächst einmal Förster nicht Ingenieur Erfinder war er aber schon als Student hatte er doch bereits 1812 einen Propeller als Antriebsmöglichkeit für Schiffe entworfen

Auch als Förster blieb er sich treu indem er innovativ dachte Er war ein Verfechter des forstlichen Nachhal tigkeitsprinzips und gab Anregungen für die Karstauf forstung Nach dem Wiener Kongress (1814/15) mit dem nach Triest auch Venedig unter österreichische Herrschaft gekommen war sollte die k k Kriegsmarine im Mittelmeer aufgebaut werden Wälder unter Aufsicht und Pflege österreichischer Forstbeamten darunter auch Josef Ressel ab 1821 als kaiserlich königlicher Marineforstintendant der küstenländischen Domänenin spektion in Triest sollten das Rohmaterial für viele stolze Schiffe liefern

Forstlichen Vorgesetzten gegenüber machte er wieder holt Verbesserungsvorschläge etwa für neue Berech nungsformeln Messinstrumente Wegenetze und hatte sich bald einen Ruf als Besserwisser und Störenfried (wahrscheinlich der Beschaulichkeit denn Kaffee wurde schon damals in großem Stil in Triest umgeschlagen Illy kam allerdings erst Anfang des 20 Jahrhunderts dazu) eingehandelt Durch die Hafen stadt Triest eröffnete sich für Ressel auch



Gedenktafel in Motovun

***JOSEF RESSEL**, Förster und Erfinder*
1793 1857.

Anlässlich des 200. Jahrestages der Geburt wurde die Gedenktafel in Anerkennung des mehrjährigen Beitrags zur Förderung der Forstwirtschaft in Kroatien angebracht.

Die Kroatische Forstgesellschaft

Motovun, 24. Septembe 1993

die Möglichkeit seine Schiffspropellerversuche in der Praxis fortzusetzen

Am 11 Februar 1827 erhielt Ressel in Österreich ein Patent (Privilegium) auf „die Erfindung eines einer Schraube ohne Ende gleichenden Rades welches 1) im Wasser von irgendeiner äußeren Triebkraft in Bewegung gesetzt zum Fortziehen der Schiffe auf dem Meere auf Seen und selbst auf Flüssen dann 2) bey Schiffe und Windmühlen als Triebrad anwendbar sey" Die Finanzierung des Patents sowie die wirtschaftliche Umsetzung scheiterten Enttäuscht zog sich Josef Ressel daraufhin ins Forstamt zurück Nächster Versuch zur Umsetzung in Paris Prototyp ohne Vertrag die ausführende Firma produzierte Ressel kehrte wieder nach Triest zurück denn er war leer ausgegangen

Jetzt Hoffnung in Triest wurde 1827 1829 in der Werft von Odorico Panfilli das Dampfschiff „Civetta" gebaut das von einer 6 PS starken Dampfmaschine über eine Resselschraube mit 1 58 m Durchmesser angetrieben wurde Die erste Versuchsfahrt des Segeldampfers am 1 Juli 1829 verlief mit einer Geschwindigkeit von sechs Knoten (11 km/h) zunächst erfolgreich musste dann allerdings nach dem Bruch eines weichgelöteten Dampfrohres abgebrochen werden Kritiker nutzten diesen Fehlschlag und setzten beim Polizeichef von Triest ein Verbot der Reparatur der Maschine sowie weitere Versuche mit der „Civetta" durch Josef Ressel prozessierte zwar sofort gegen das Verbot aber nach Jahren erfolgloser gerichtlicher Auftritte hatten ihn die Gerichtskosten ruiniert

Neuer Dienstort im Landesinneren eben Motovun in Istrien Und ebenda sitze ich nun auf einer Terrasse und schaue hinüber nach Motovun bin begeistert von der kulturlandschaftlichen Schönheit und sehe Josef Ressel schiffschraubendenkend die Mirna Auen durchstreifen Jedenfalls erweist ihm eine Gedenktafel und ein Platzname in Motovun gebührend Ehre (siehe links)

Der letzte Teil des Erfinderlebens durchschreitet ein Jammertal Sein Beitrag zur Erfindung der Schiffsschraube wird nicht anerkannt Als die britische Admiralität in London den wahren Erfinder ermitteln will und einen ansehnlichen Preis aussetzt übersendet er seine Unterlagen sie gehen auf dem Postweg oder in London verloren und fünf Briten teilen sich Ehre und Preis

Erst posthum erfährt Josef Ressel für seine Erfindung die verdiente Anerkennung So war er ein wenig steckengebliebenen in den Widrigkeiten seiner Zeit lebte ein Leben das jedenfalls zum Nacherzählen interessant ist und das heute wo es Förster praktisch nicht mehr gibt wir aber alle in der Natur leben wollen ein wenig romantisch wirkt

Erfunden hat Josef Ressel noch einiges mehr z B Windmühlen mit vertikaler Welle um sie unabhängig von der Windrichtung zu machen (habe ich schon als Windräder gesehen) ein Rohrpostsystem ein neues Verfahren zur Seifenherstellung einen Brennstoff für Dampfmaschinen aber auch die Idee für das Kugellager Nicht schlecht für ein Erfinderleben finde ich und trinke mit meiner Frau in der Vormittagssonne mit Blick auf Motovun Kaffee am Abend vielleicht ein Glas Wein auf Josef Ludwig Franz Ressel (tschechisch Josef Ludvík František Ressel) geboren am 29 Juni 1793 in Chrudim (Böhmen) gestorben am 9 Oktober 1857 in Laibach/Lubljana (Slowenien) österreichisch böhmischer Forstbeamter und Erfinder

B. Mayr (BK 91)

Von Carl Barks zu hundert Jahren Ingenieur

„Dem Ingeniör ist nichts zu schwör", legte Erika Fuchs bereits vor etlicher Zeit dem Daniel Düsentrieb wortwörtlich in den Schnabel. Angelehnt an das Ingenieurslied von 1871 prägte dieses Zitat das deutsche Sprachbild des Ingenieurs. Doch eigentlich begann alles am 14. März 1917...

Im "Reichsgesetzblatt für die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder" erschien am 28 März 1917 die kaiserliche Verordnung vom 14 März "womit die Berech tigung zur Führung der Standesbezeichnung Ingenieur festgelegt wird"

Schon damals wurde die Kurzbezeichnung Ing festgelegt Auch hundert Jahre später überdauert diese den Wandel der Zeit War lange Zeit im Zuge des "Ingenieursgesetz NEU" eine Anpassung des Titels und eine damit verbundene Widerspiegelung der abgeänderten Qualifikationsstufe im Gespräch so wird mittlerweile kommuniziert dass die Bezeichnung "Ing" (bzw "Ing ⁿ") beibehalten wird

Im Zuge dessen eine wichtige Information waren lange Zeit genauere Details rund um das abgeänderte Ingeni eursgesetz schwer zugänglich spiegelt mittlerweile die Ministeriumsseite unter www.bmwfw.gv.at/ingenieur die Änderungen gut wieder Ein Blick lohnt sich auch für jene die kein Interesse am Ablegen des Fachgespräches haben Es werden immer noch Fachexpert/inn/en für die Zertifizierungskommissionen gesucht Funktionsent schädigung und Mitwirkung am "neuen Jahrhundert" des Ingenieurtitels inklusive

Die Voraussetzungen? Sie müssen hierfür "nur" **in der Industrie, einem produzierenden Gewerbebetrieb oder Ingenieurbüro** ODER **in der Lehre an einer HTL, Fachhochschule oder Universität facheinschlägig aktiv tätig** sein Alle restlichen Anforderungen und genauen Informationen finden sich unter oben genanntem Link

Auch für alle Interessierten die ihr Fachgespräch absol vieren möchten findet sich dort eine genaue Übersicht Doch zurück zu hundert Jahren Ingenieur Werden wir uns im Lauf des Jahres noch ausführlicher mit dieser Thematik beschäftigen so freut es uns dass auch von unseren Kolleg/inn/en der TU Wien beträchtliches Inte resse besteht "Ein Hoch auf die Ingenieurskunst" wird hier getitelt und "Ingenieurskunst ist allgegenwärtig und gilt als einer der Grundpfeiler des Wirtschaftsstandortes Österreich"

Das Fahrrad und der Klimawandel -

Vor beinahe genau 200 Jahren erfand Karl Freiherr von Drais das Fahrrad. Am 12. Juni 1817 beschritt er mit seinem Laufrad die Jungfernfahrt: 13 Kilometer von seinem Wohnhaus in Mannheim, in die Nähe von Schwetzingen und wieder zurück. Laut eigener Angabe absolvierte er die Distanz in knapp einer Stunde - womit er schneller war als die damalige Postkutsche. Freiherr von Drais war Forstbeamter und Erfinder. Den Anstoß zur Entwicklung des „Ur-Fahrrads“ brachte ein Klimawandel ...

Dieser Klimawandel wurde durch einen zwei Jahre zuvor erfolgten Vulkanausbruch in Südostasien (Vulkan Tambora) verursacht, welcher so viel Asche in die Erdatmosphäre schleuderte, dass einige Jahre massive Ernteausfälle nicht nur die Menschen hungern ließen. Auch das Transportmittel Pferd konnte nicht mehr ausreichend gefüttert werden und musste teilweise selbst als Futter dienen. Das Grundprinzip des von Drais erfundenen Fahrrades, auch als Laufmaschine, Draisine oder Velocipede bezeichnet, ist von den Maßen her noch immer das Vorbild der heutigen Räder.

Bei dieser Laufmaschine stieß man sich mit den Füßen ab und ließ sich rollen. Die klugen Proportionen ermöglichten über den Radstand einen ruhigen Geradeauslauf und die Lenkung lag weit genug vorgelagert, um hinreichend stabil zu sein. Die Holzkonstruktion war nicht schwerer als rund 20kg. Das Gewicht der Räder wurde über die Jahrzehnte trotz technischer Ergänzungen wie dem Pedalantrieb leichter und leichter, so dass die internationale Radsportunion für ihre Wettkämpfe aus Sicherheitsgründen gegen den „Leichtbauwahn“ ein Mindestgewicht von 6,8kg für Wettkampfräder einführte. Heute sind die E Bikes erneut wieder schwerer als das von Drais entwickelte Velocipede, bieten aber über ihren Zusatzantrieb so große Vorteile, dass ihre Verbreitung in den nächsten zehn Jahren vermutlich schon auf etwa 50% der verkauften Räder steigen wird. Hilfsmotoren für das Velocipede gab es übrigens schon 1869 mittels spiritusbetriebener Dampfmaschinen von Micheaux.

Die wesentlichen Verbesserungen der Draisschen Laufmaschine waren der Pedalantrieb (ca. 1866 durch Pierre Micheaux und Pierre Lallement), der zuerst auch noch das Vorderrad beim Hochrad antrieb, aber ca. ab 1880 bei den Niederrädern (Rover II) das Hinterrad antrieb. Damit war das Fahrrad ab ca. 1888 schon wesentlich sicherer zu fahren, die Erfindung der Luftreifen (John Boyd Dunlop, Robert William Thomson und Brüder Michelin)

eine 200 Jahre währende Geschichte

machte das Bicycle dann auch richtig komfortabel.

Der erste Wiener Bicycle Club wurde 1881 gegründet und die Zahl der Radfahrerclubs (oft gemeinsam noch mit anderen Sportarten wie z.B. den Turnern in einem Verein organisiert) steigerte sich wie auch die Zahl der Radfahrenden.

Anfangs war Radfahren eine reine Freizeitbeschäftigung und wurde damit von den "Bürgern" ausgeübt. Nur diese hatten Freizeit und konnten sich ein Fahrrad kaufen. Gefahren wurde zwar zuerst abseits des Straßenverkehrs, doch bald waren die neuen Gefährte auch auf den Straßen zu sehen. Es entstanden eigene Radfahrschulen und es war eine Fahrprüfung inkl. daraus resultierendem „Führerschein" (siehe auch nächste Seite oben) abzulegen.

Mit dieser durfte dann auf der linken Straßenseite durch die Stadt geradelt werden; es musste aber eine Trillerpfeife mitgeführt werden um auf sich aufmerksam zu machen. Auch durften damals die Felgen, Speichen, etc. nicht glänzen, um die Pferde der Fuhrwerke mit den blinkenden Speichen nicht scheu zu machen.

Im Jahr 1896 waren bereits 12.694 Radler in Wien unterwegs. 1894 fand vor 15.000 Besuchern das erste Wiener Radfahrer Derby statt. 1897 wurde das Rad als vollwertiges Verkehrsmittel auf öffentlichen Straßen anerkannt, allerdings ohne Nummerntafel.

Den Damen brachte das Radfahren um die Jahrhundertwende die Befreiung vom Korsett, es wurde ihnen empfohlen

anstelle des Korsetts „ein Leibchen oder einen Büsten halter anzulegen der den Zweck hat die Büste zu halten und ihr eine schöne Form zu verleihen ohne dabei die Taille einzuengen“

Erst im 20 Jahrhundert steigerte sich die Produktion der Fahrräder und damit wurden diese auch immer mehr für die „niedrigeren Schichten“ erschwinglich und die sport liche Nutzung gewann mehr Bedeutung Bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit gab es bereits Rad rennen und Österreich stellte mit Adolf Schmal über 12h Radfahren (315 km) einen Olympiasieger Eine Tradition übrigens denn österreichische Radfahrer langstrecken radeln seither immer wieder äußerst erfolgreich

Nach dem ersten Weltkrieg erhielten auch die Arbeiter mehr Rechte (weil sie „freiwillig“ mit Leib und Leben dem Staate dienten und in den Krieg zogen) und die Anzahl der Arbeiter Radfahrer Vereine stieg sprunghaft an Das Rad war ein Sport und Freizeitgerät man konnte mit ei gener Kraft und schnell von A nach B fahren Dies konnte zur Arbeit sein in den Urlaub/die Freizeitgestaltung oder zur Gesunderhaltung also in etwa so wie wir es auch heute handhaben

Nach dem zweiten Weltkrieg begann aber der Siegeszug des Autos und dieses verdrängte das Fahrrad in den 1970ern fast komplett lediglich in den Niederlanden wurde am Hollandrad weitergeradelt wie eh und je Wer sich etwas leisten konnte fuhr mit dem Auto Auch alles andere (auch die Städteplanung) richtete sich darauf aus

Über den sportlichen Bereich kam es in den 80ern wieder zu Innovationen bei den Radkonstrukteuren und das Mountainbike ermöglichte ein Radfahren abseits der Verkehrswege Gleichzeitig stieg in der Bevölkerung der Bedarf nach Bewegung zur Gesunderhaltung

Und mit dem jetzt vorherrschenden Klimawandel schließt sich das Rad oder der Kreis zum Hintergrund der Erfindung des Fahrrades vor 200 Jahren Länder und Städte verpflichten sich zur Reduzierung des Schad stoffausstoßes das Fahrrad transportiert uns nicht nur emissionsfrei von A nach B sondern direkt an unser Ziel ohne „Abstellflächen“ suchen und zahlen zu müssen

Pedelecs und E Bikes ermöglichen nicht nur schwierige Passagen (bergauf Gegenwind) zu überwinden sie ermöglichen auch den „nicht ganz gesunden Personen“ eine präventiv hochwirksame und gelenkschonende Bewegungstherapie in der Natur ohne den Körper zu überfordern

Das Fahrrad ist also 200 Jahre nach seiner Erfindung nicht nur ein kostengünstiger Beitrag der Einzelperson zur Klimaverbesserung sondern auch richtig betrieben ein nebenwirkungsfreies Medikament

200 Jahre Fahrrad Rezeptfrei erhältlich leider noch nicht allen verschrieben aber von immer mehr benutzt Es braucht deswegen auch mehr Platz in den Verkehrs und Bauplanungen aber auch mehr Verständnisplatz in unseren Köpfen bei der gemeinsamen Nutzung egal ob zwischen Autofahrer und Radfahrer Wanderer und e Mountainbiker oder Waldflächenbesitzer und Natur nutzer

Alfred Kaiblinger

Dr. Clemens Schuhmayer
Unternehmensberatung

Standortplanung
Moderne Lagerlayouts
Lageroptimierung

www.schuhmayer.com · cs@schuhmayer.com · +43 664 / 4330033

Wie rechts zu sehen hat auch das TGM eine besondere und historische Verbindung zum Fortbewegungsmittel Fahrrad

Hier zu sehen Herr Dr Helmut Deutscher im Jahr 1953 TGM Bester Damals als der TGM Beste noch nach absol viertem vierten Jahrgang (eine Tradition die erst im Jahr 2013 gebrochen wurde seither wird der/die TGM Beste erst nach bestandener Matura ausgezeichnet) geehrt wurde durfte dieser eine Ehrenrunde auf einem Fahrrad durch den In nenhof des ehemaligen TGM (das heutige WUK) drehen Der Applaus der Anwesenden allein gebührte zur Ehre

TGM Bestentafel: Helmut Deutscher (K 54)

Foto: @fahrradwien, am 24.02.2017

Die Tradition setzt sich fort...

Wir blicken jedoch nochmal zurück Schuljahr 1966/67 Johann Schwarz Schüler der **N IV a** wird TGM Bester des Jahres 1967

Exakt 50 Jahre später dürfen wir ihn nun Ing Schwarz wieder am TGM begrüßen jetzt im neuen Gebäude in der Wexstraße 19 23 Vor bis auf den letzten Sitz gefülltem Exner Saal lobte er in seiner Ansprache die ausgezeich nete Lehrerschaft und verlieh einen kurzen lebensechten Einblick in die Anfänge der Com puter in die Anfänge des Faches Datenverarbeitung (und somit der Informationstechnologie) und sprach der Lehrerschaft ein großes Lob für die ausgezeich nete Ausbildung die tausende Schüler/innen bereits am TGM genießen konnten

Im Anschluss überreichte er gemein sam mit dem Direktor des TGM HR DI Karl Reischer sowie dem Präsidenten des Verbands der Technologinnen und Technologen Mag Hartmut Müller den Hauptpreis an den TGM Besten des Schulajhres **Daniel May (5BHIT)**

Dieser freute sich sehr über das Mountainbike der Firma Huberista im Wert von € 1 800 Und somit schließt sich der Kreis zu Herrn Helmut Deut scher der 1953 damals noch im alten TGM seine Runden auf einem Fahrrad absolvierte

*(v. .) HR DI K. Re scher, Ing. J. Schwarz, **Daniel May**, Prof. Rafe ner Magor, Mag. B egenzahn (Austr an Standards), Mag. H. Mü er, Dr. G. Koppenste ner (AV HIT)*

Preisverleihung an die Besten

Am Freitag, den 30.06.2017, fand erneut die jährliche, traditionelle Preisverleihung an die besten Schüler/innen des TGM statt. Der Verband der Technologinnen und Technologen übernahm die Organisation.

Ing ⁿ Michaela Roth Gion TOAR ⁿ ihres Zeichens Vizepräsidentin des Ver bands gelang gekonnt die Eröffnung dieser feierlichen Veranstal tung Erstmals wurden vor den TGM Besten die Gewinner des qualify ing Contest ausgezeichnet Lustige Momente erga ben sich bei der Ehrung des ersten Platzes es stellte sich heraus dass zwei der Schüler bereits bei ihr (sie ist technische Direktorin des Wilheminenspitals) eine Ferialpraxis ab solviert hatten

Im Anschluss daran konnte die Ehrung der TGM Besten stattfinden Direktor HR DI Karl Reischer leitete wie gewohnt mit seiner Rede die Veranstaltung ein Der Verband der Technologinnen und Technologen hatte insge samt Spenden in der Höhe von € 4 500 organisiert und selbst die Veranstaltung mit € 2 700 gefördert Neben den ausgezeichneten Erfolgen und den Jahrgangsbesten wurden erstmals auch Preis für die besten Schüler/innen jeder Abteilung bzw Klasse vergeben Rechts finden Sie erstmals eine genaue Aufschlüsselung der Prämierten

Persönlich anwesend waren außerdem Vertreter der Firmen Accenture Philipp Glaser Fabasoft Ing An dreas Deuschl und Austrian Standards Mag Alexander Biegenzahn der Obmann des Elternvereins Siegmund Appl MSc sowie der TGM Beste des Jahres 1967 Herr Ing Johann Schwarz Ihm oblag die Verantwortung das „Szepter" an den TGM Besten des heurigen Jahres Herrn Daniel May (5BHIT) weiterzugeben Er überreichte unter tosendem Applaus im bis zur die letzten Reihe gefüllten Exner Saal den Hauptpreis ein Fahrrad im Wert von € 1 800 (dieses wurde mit Unterstützung des Elternver eins und der Fa Huberista vom Verband der Technolo ginnen und Technologen gekauft) Der stolze Gewinner strahlte merkbar

(v.l.) P äsident Mag. H. Mülle , AV DI D . B. Wess, P ojektteam Vib aFeed, Ing.in M. Roth-Gion, OStR DI W. K istufek, Di ekto HR DI K. Reische

Die TGM-Besten SJ 2016/17

Der Schulbeste

Daniel MAY

(5BH T, Notendurchschn tt 1,00)

Über alle 4. Jahrgänge

Semih CENGIZ

(4AHWIM, Notendurchschn tt 1,00)

Über alle 3. Jahrgänge

Katharina MISSONI

(3AHWIM, Notendurchschn tt 1,00)

Sarah MORITZ

(3AHBG, Notendurchschn tt 1,00)

Über alle 2. Jahrgänge

Simon SCHACHENHOFER

(2CHIT, Notendurchschn tt 1,00)

Über alle 1. Jahrgänge

Tobias GAUNERSDORFER

(1CHBGT, Notendurchschn tt 1,00)

Leona HEIN

(1CHBGT, Notendurchschn tt 1,00)

Laura KUMMER

(1CHBGT, Notendurchschn tt 1,00)

---

der Abteilungsbeste der HEL **Bernhard SCHIMKOWITSCH** (4AHEL)
mit einem Notendurchschnitt von 1 00

die Abteilungsbeste der HBG **Sophie ANDRICH** (4BHBG)
mit einem Notendurchschnitt von 1 00

der Abteilungsbeste der HET **Mehraj Randhawa** (4BHET)
mit einem Notendurchschnitt von 1 06

der Abteilungsbeste der HKT **Peter GRASER** (4AHKT)
mit einem Notendurchschnitt von 113

der Abteilungsbeste der HIT **Kevin WALDOCK** (4CHIT)
mit einem Notendurchschnitt von 1 25

der Abteilungsbeste der HMB **Fabian KRÄHAN** (4CHMBZ)
mit einem Notendurchschnitt von 1 29

Herzlichen Dank an alle Firmen & Personen, die die Preisverleihung unterstützt haben:

Austrian Standards

Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG

Huberista / CHHUBER Bicycles GmbH

Liebherr-International GmbH

M. Stöger Ges.m.b.H.

Pro Projekt Baumanagement u. Planungs GmbH

Quality Austria - Trainings, Zertifizierungs und Begutachtungs GmbH

RIEGL Laser Measurement Systems GmbH

SPL Tele GmbH & Co KG

TGM - Elternverein

VWR International GmbH

Wild Hi-Precision GmbH

keyman - Ihr Schlüssel zum Erfolg

Seit 2014 erfolgreich mit meiner eigenen Firma im Bereich Ingenieur und Personaldienstleistungen tätig freue ich mich immer TGM Kolleg/inn/en bei der Jobsuche zu unterstützen

Attraktive Firmenkunden aus verschiedensten Branchen suchen stets nach neuen Mitarbeiter/inne/n wir sorgen persönlich für angenehme Arbeitsbedingungen und eine gelungene Ge haltsverhandlung

Schau rein unter www.keyman.at/karriere/offene-jobs oder schick mir einfach Deinen Lebens lauf an austria@keyman.at

Ing. Andreas Kuchelbacher (Jahrgang: BW 01b)

We4you

Ein kurzer Auszug unserer Serviceleistungen für Dich:

- hochwertiger Standard bei den keyman CVs (anhand des Lebenslaufes vom Bewerber) inklusive Dossier mit Auswertung vom Belbin Persönlichkeits und Big 5 Test
- Ausbezahlung der Überstunden
- Übernahmemöglichkeit durch den Auftraggeber
- "Small Company but nice"
- Experten Know How flexibel für Projekte
- Schulungen und Weiterbildung
- Referenzen / Auftraggeber aus den Branchen
    - Maschinen Anlagenbau
    - Elektrotechnik
    - Gebäudetechnik
    - Luftfahrt
    - IT Consulting

KEYMAN
www.keyman.at

Einige Stellenangebote

CONSULTANT FÜR IT (M/W) als Consultant betreuen Sie Firmenkunden in Ihrer Region individuelle und persönliche Beratung unserer Kunden Vorstellung unseres Dienstleistungsportfolios Erarbeitung von maß geschneiderten Lösungen für den Kunden Optimierung der Personalauswahl

KONSTRUKTEUR 3D CAD SYSTEME (W/M) Als Teil des Konstruktionsteams unterstützen Sie die Entwicklung bei der Konstruktion von einzelnen Bauteilen und gesamten Baugruppen in den Branchen (Maschinenbau und Automotive) Projektdokumentation Erstellung von Stücklisten Abstimmungen mit der Fertigung

Diese und weitere Stellenausschreibungen findest Du jederzeit unter
www.keyman.at/karriere/offene-jobs Schau vorbei und bewirb Dich jetzt!

64. Ball des Technologischen Gewerbemuseums

Wenn ein Ball bereits zum 64. Mal stattfindet, sollte man meinen, dass nur wenig Neues dabei sein kann. Weit gefehlt, denn diesmal fand die Veranstaltung erstmals im Parkhotel Schönbrunn statt, das diesmal aufgrund seines wunderschönen Ballsaals und der weiteren, neu restaurierten Räumlichkeiten, ausgesucht wurde.

Organisiert wurde der Ball durch den Verband der Technologinnen und Technologen den Absolventenverband des TGM der es aufgrund seiner jahrelange Erfahrung in der Ballorganisation und seiner zahlreichen Kontakte mit herausragenden Persönlichkeiten schaffte den Ball auf ein neues Level zu heben Wie bereits in den letzten Jahren war auch diesmal die Herbststraße die Schule für Mode und Kunst Partnerschule des TGM wodurch neben dem technischen auch noch das künstlerische Knowhow einfließen konnte

Das Motto des Balls lautete „Die Zwanziger Jahre" wozu nicht nur der Ballsaal mit seinen Freitreppen und seiner Galerie perfekt passte sondern auch die Dekoration durch die Herbststraße für ein entsprechendes Flair sorgte

Die Eröffnung wurde von Prof Thomas Schäfer Elmayer höchstpersönlich geleitet was ebenfalls ein Zeichen dafür ist dass es sich nicht um einen gewöhnlichen Schulball gehandelt hat Der Leiter der bekanntesten Tanzschule Österreichs ließ es sich auch nicht nehmen die Mitternachtsquadrille zu leiten Wer nicht mitten im Geschehen war konnte das dabei entstandene übliche Chaos auf der Tanzfläche z B von der Galerie aus wunderbar beobachten Sowohl das TGM als auch die Herbststraße steuerten je eine Mitternachtseinlage bei zuerst

begeisterte ein Schüler aus der Maschinenbauabteilung mit seiner Partnerin durch seine Tanzkünste später sorgten Schülerinnen und ein Schüler der Herbststraße mit ihrer Tanzperformance Show für großen Applaus

Auch zu gewinnen gab es etwas einerseits eine eintägige Probefahrt mit einem Auto und andererseits ein Fotoshooting im Wert von 350€ Isabella Krammer von der Schülervertretung des TGM moderierte die Verlosung und konnte den glücklichen Gewinnern gratulieren

Viele Schülerinnen und Schüler waren weniger im Ballsaal als in der Disco anzutreffen wo die Musik zwar weniger den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts entsprach aber offensichtlich trotzdem Anklang fand Zusammenfassend lässt sich sagen dass der 64 TGM Ball einerseits die lange Tradition der TGM Bälle erfolgreich fortgesetzt hat andererseits aber auch viele neue Impulse gesetzt wurden

DI Thomas Deininger Ballpräsident des 64. TGM Balls

TANZSCHULE

ELMAYER

2017/2018

JUGENDTANZKURSE
für TGM-Schüler/innen
€ 200,- statt € 390,-

JUGENDTANZKURSE

ANMELDUNG
AB 8.5.2017 TÄGLICH VON 15 BIS 20 UHR
AUSSER WÄHREND DER WIENER SCHULFERIEN.

TANZSCHULE ELMAYER
1010 Wien, Bräunerstraße 13
Tel.: 512 71 97 ab 15 Uhr
elmayer.at ~ office@elmayer.at

35 Jahre ForVideo

Digitalisierung, Datensicherheit und Medienraumkonzepte

Begonnen hat alles am TGM: 1979 in der Höheren Abteilung für Nachrichtentechnik maturiert (N 79c), gründete Ing. Karl Formanek nur drei Jahre später sein eigenes Unternehmen.

AKTION

zum feierlichen 35 Jahr Jubiläum,
speziell für TGM Absolvent/inn/en:

Bis zu 35% Rabatt auf Dienstleistungen*:
www.forvideo.at/aktion

15% auf alle BOSE/Metz Produkte im Heimkinoshop**
www.forvideo-shop.at
mit dem Gutscheincode:

TGM35J

Kontakt:

info@forvideo.at

01 310 65 66-0

Alle Infos finden Sie unter
www.forvideo.at!

* aba s ges a e , me ge ab ä gg
**g au s e p e se c m a de e Ak o e komb e ba

Wer 35 Jahre lang in der Medienbranche standhaft bleibt muss schon das „richtige Gspür" für diese Branche und für Markterfor dernisse haben Und damit hat Ing Karl Formanek seit Grün dung seines in der Wiener Porzellangasse ansässigen Unternehmens sein vielfäl tiges Dienstleistungsspektrum immer wieder modifiziert und erweitert

Die Filmabtastung für alle Filmformate von 8 mm 9 5 mm 16 mm über Super 16 bis hin zu 35 mm zählt seit 1982 zu den zentralen Geschäftsbe reichen Filme Videoformate Bilder und Akten werden auf DVD Blu ray oder als Datei in klusive aller gewünschten Zu satzdienste übertragen und das zu sehr erschwinglichen Konditionen

Mit Maz Technik für alte Video formate wie Umatic Betacam SP oder MII können auch noch Archive vor dem Verfall geret tet werden

Als zusätzlichen Dienst bietet ForVideo die digitalisierten Filme und Bänder auf einem eigenen Schnittportal „MyCut" an Neben einer ersten Sich tung des Materials können hier einfache Schnitte eine Szenenreihung und Textein blendungen durchgeführt werden Dazu benötigt man nur eine Internetverbindung keine Software geschnitten wird am MyCut Server und das ist weltweit möglich

Neben der Digitalisierung ist für die Kunden von ForVideo (Archive Professionals und Hobby und Amateurfilmer) der Bereich Datenrettung und Datensicherheit zunehmend von Interesse Auch hier bietet ForVideo Komplettlösungen an unter anderem die Wie derherstellung von verloren geglaubten Inhalten auf beschädigten Speicherkarten oder Festplatten

Im Bereich der Dienstleistung ist ForVideo an einer Erwei terung seines Händlernetzes interessiert Interessierte Part ner sind herzlich willkommen und wir bitten um Kontaktauf nahme (siehe links)

Seit einigen Jahren betreibt ForVideo im neunten Bezirk auch einen Schauraum für gehobene Heimkino und Medienraumkonzepte mit den Marken Bose Bose Pro fessional Metz Pioneer und Panasonic Sie erhalten um fassende Beratung Planung und Montage

Die Schwerkraft des Gewohnten

05. Juli, dritter Wiener Gemeindebezirk. Neben Botschaften findet sich in der Neulinggasse auch das Büro von FAIRTRADE Austria. Frau Kollmann begrüßt uns mit Kaffee und Schokoriegel - selbstverständlich aus fairem Handel.

34 Schulen sind in ganz Österreich FAIR TRADE zertifiziert Das TGM ist eine davon Aber nicht nur eine unter vielen sondern die erste HTL Das wir technisch schon immer Vorreiter waren sind wir gewohnt Auf sozialer politischer beziehungsweise globaler Ebene hinterlassen wir nun auch unsere Spuren im Sand

Doch wie funktioniert das Konzept was sind die Zukunftsvisionen? Wir haben vor Ort nachgefragt Mag Helmut Schüller seit 2007 Vorstandsvorsitzender des Vereins FAIRTRADE Austria war bis zum Sommer 1984 Religionslehrer am TGM Auch heute noch trifft er ehemalige Schüler/innen bei Maturatreffen wieder Auch Geschäftsführer Mag Hartwig Kirner begrüßte uns und beantwortete zahlreiche Fragen

Der Verein beschäftigt mittlerweile 17 Mitarbeiter in Österreicher Einer davon Florian Ablöscher MSc ist zuständig für die Betreuung von Schulen Auch Gemeinden Spitäler oder Hotels können ein FAIRTRADE Zertifikat erlangen Der Gedanke und die Umsetzung lebe von einer Menge kleiner Pioniere so Mag Schüller Besonders betont er die wirtschaftliche und politische Verantwortung für einen jeden von uns Gerade die jungen Generationen stellen hier einen wichtigen Fokus dar stellen sie ja die politischen Entscheidungsträger und Mitbestimmer der kommenden Zeit

Umso wichtiger ist es eben diese jungen Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen Macht in jungen Jahren der Eindruck der teilweise weit teureren FAIR TRADE Produkte nicht ein schlechtes Bild? Genau das Gegenteil ist der Fall davon ist Mag Schüller überzeugt Stimmt es zwar dass manch ein Produkt etwas mehr kostet so erweckt genau dies die erste Neugier Sobald die Frage nach dem *„Warum kosten FAIRTRADE Produkte eigentlich mehr?“* gestellt wird ist doch schon der erste Schritt getan Denn die Bewusstseinsbildung das aktive Hinterfragen ist der Kern des Wandels

Die Schwerkraft des Gewohnten sei ein elementares Problem fasst es Mag Schüller klangvoll zusammen Für die Zukunft ist es wichtig weiter verschiedene Ebenen an Menschen Institutionen und Regierungen anzusprechen Das Ziel? Eine Umgestaltung ein Umdenken und damit eine faire Welthandelsordnung Im Idealfall ein Verschwinden des FAIRTRADE Logos Denn dann wäre das Ziel erreicht alle Produkte sind fair gehandelt herausstechen oder sich kennzeichnen muss keines mehr

FAIRTRADE ist in Österreich seit 1993 durch den Verein vertreten nur fünf Jahre nach der Gründung durch Max Havelaar Finanziert wird das Vorhaben größtenteils durch Lizenzeinnahmen bereits mehr als 85% der Erlöse gehen darauf zurück Bereits 92% der Österreicher/innen kennen das FAIRTRADE Siegel

© WU W en/Fa rtrade Österre ch

Mag. Helmut Schüller
(geboren 1952 in Wien)

>> 1977 <<
Magisterium der Katholischen Fachtheologie

>> 1976 1984 <<
Religionslehrer in Schulen, auch am TGM

>> 1988 1995 <<
Präsident der Caritas Österreich

Neben der Arbeit in verschiedensten Vorständen ist er auch als Universitätsseelsorger und als Pfarrer in Probstdorf tätig

Das TGM am Weg zum FAIRTRADE-Zertifikat

Am Freitag den 17 2 2017 durften wir am TGM Herrn Florian Ablö scher MSc Mitarbeiter und Vertreter von FAIRTRADE Österreich empfangen Als Auftakt Präsentation der FAIRTRADE Wander ausstellung (diese war bis Ende März am TGM zu sehen) hielt er Vorträge zum Thema FAIRTRADE

Die vierten und fünften Jahrgänge der Abteilung Maschinenbau haben im Wirtschaftsrecht mit Frau Prof Romana Tschiedel die Thematik und Problematik der Globalisierung nicht zuletzt vor dem Hintergrund jüngster Entwicklungen im Zusammenhang mit TTIP und CETA den momentan diskutierten Abkommen kritisch beleuchtet Als wesentli cher Teil der unternehmerischen nachhaltigen Verantwortung und als Basis für erfolgreiches Entrepreneurship ist es eine zentrale Aufgabe der Ausbildung am TGM globale Verantwortung ins Bewusstsein zukünftiger Unternehmer zu stellen Frau AV Gabriele Schachinger begrüßte diese Initiative und unterstützt das Engagement das TGM als eine FAIRTRADE zertifizierte Schule auszeichnen zu lassen

Im Rahmen der Präsentation der Wanderausstel lung hat sich sogleich ein motiviertes Lehrerteam zusammengefunden um die FAIFTRADE Zer tifizierung im Unterricht fachübergreifend zu thematisieren und derart zu realisieren

F. Scheiner, T. Bosina, T. Ponesch (alle HMB)

www.stark-steuerberatung.at

Wer etwas bewegen will,
braucht einen starken Partner.

Wirtschaftstreuhänder • Steuerberater • Unternehmensberater

Aus unserem Leistungsangebot:

- Buchhaltungen inkl. Jahresabschlüsse und Steuererklärungen aller Branchen
- Berechnung sämtlicher Abgaben
- behördliche Vertretungen insbesondere am Finanzamt
- Betriebsprüfungen
- statistische Auswertungen
- komplette Lohnverrechnungen

Warum sollte ich mich von der Kanzlei Stark betreuen lassen?

Wir sind Steuer- und Unternehmensberater, nicht nur Buchhalter!

Wir sind Allrounder und seit Jahrzehnten auf viele Branchen spezialisiert!

Wir bieten Ihnen günstige Honorare durch Pauschalverrechnung!

Wir bieten Ihnen einen persönlichen Ansprechpartner!

RS

RECHNUNGSWESEN STEUERBERATUNG

Rudolf STARK (B68)

UNTERNEHMENSBERATUNG

Taborstraße 10/Stiege 1, A-1020 Wien
Tel. 01/216-32-04 oder 01/216-32-05, Fax: 01/216-70-63

Das Technologische Gewerbemuseum, eine FAIRTRADE-Schule

Der Verein FAIRTRADE Österreich setzt sich seit 1993 für fairen Handel mit Bauernfamilien und Beschäftigten auf Plantagen in Afrika, Asien und Lateinamerika ein. Er vergibt in Österreich das FAIRTRADE-Siegel. Vorstandsvorsitzender: Mag. Helmut Schüller - ehemaliger Präsident der Caritas Österreich sowie Religionslehrer am TGM!

Auf Initiative von Prof Mag Romana Tschiedel und Prof Mag Wolfgang Pehr wurde das TGM Fairtrade School Team gegründet Im Sommersemester 2017 wurde die erforderlichen Kriterien erfüllt Wir danken auch dem Verband der Technologinnen und Technologen für die großzügige Untertützung

In Zusammenarbeit mit dem Mensa Betreiber wurden in den Stockwerken 1 und 11 je ein FAIRTRADE Getränkeau tomat mit Kaffee Kakao und Tee aufgestellt Als Auftakt wurde von Februar bis März 2017 eine Wanderausstellung im sechsten Stock ausgestellt

Zugleich wurden in Kombination dazu Vorträge in der Abteilung für Maschinenbau Elektrotechnik sowie in der Abendschule seitens des FAIRTRADE Österreich Vertreters Herrn Ablöscher MSc gehalten In einigen Jahrgängen wurde das Thema FAIRTRADE bereits in ver schiedensten Unterrichtsgegenständen thematisiert

Zuletzt konnte eine Partnerschaft mit der Firma ZOTTER ins Leben gerufen werden Die ersten 1000 Stück unse rer hauseigenen Schokolade wurden unter dem Motto **„TGM - die FAIRE Schule der Technik“** in Auftrag gegeben werden ab sofort auch in der Mensa und beim Buffet zum Verkauf angeboten

Damit reiht sich das TGM unter die derzeit 37 FAIRTRADE Schulen in Österreich ein Danke für das Engagement Im nächsten Schuljahr wird dieser Bildungsauftrag und die nachhaltige Verantwortung lebendig in möglichst vielen Gegenständen umgesetzt! Der Festakt mit der feierlichen FAIRTRADE Verleihung wird im Herbst 2017 stattfinden

Mag. Romana Tschiedel

TGM Sportfest 2017

Fußball, Basketball, Volleyball und Leichtathletik. Das Sportfest lieferte auch dieses Jahr eine willkommene, sportliche Abwechslung im Schulbetrieb.

Fußball Seit Übersiedlung des TGM in die Wexstraße wurde diese Fußballabteilungsmeisterschaft zum 35 Mal ausgetragen Der Bewerb hilft die wirklich besten Spieler für die Schulauswahl zu finden und gibt den Abteilungen die Möglichkeit sich im sport lichen Wettkampf zu messen

Der Cup zwischen allen sechs Abteilungen sollte auch heuer in folgendem Modus ausgetragen werden Die Siegermannschaft des letzten Jahres spielte mit der Drittplatzierten und einer zugelosten Mannschaft in einer Gruppe so wie die Zweitplat zierte mit der Viertplatzierten des Vorjahres mit einer Zugelosten in der anderen Gruppe Somit sollten zwei Dreiergruppe im Meisterschaftssystem gegeneinander antreten und ihre Teilnahme für die Kreuzspiele ermitteln Gruppe A bestand aus den Mannschaften der Abteilungen HWI HET HIT die der Gruppe B aus den Abteilungen HMB HKT HEL In der Gruppe A beeindruckte die HWI mit einem 5 1 gegen HIT währenddessen die HET mit einem 3 2 gegen die HWI siegte Das letzte Spiel der Gruppe A endete mit einem Unentschieden zwischen HIT und HET In der Gruppe B startete die HMB mit einem 3 2 gegen die HKT währenddessen die HEL/HBG mit einem 2 1 in die nächste Runde gegen die HMB vorrückte Das Spiel HEL/HBG gegen HKT endete mit einem weiteren Unentschieden wodurch auch die HKT in der Vorrunde ausscheiden musste Die Kreuzspiele wurden am Dienstag ausgetragen und führten die HEL/HBG und die HET ins Finale Das Spiel um den 3 Platz bestand aus der HMB gegen die HWI Diese wurden am nächsten Tag wieder bei bestem Wetter ausgetragen Um den 3 Platz spielte die HMB gegen die HWI Somit wurde die Abteilung für Wirtschafts ingenieure Dritter im diesjährigen Cup HET und HEL/ HBG begegneten sich im Finale auf Augenhöhe die Tore schossen jedoch die Spieler aus der Abteilung Biomedizin und Elektronik die das heurige Turnier mit dem Finalresultat von 3 2 gewannen

Sportfest Gleichzeitig fanden wie schon erwähnt Leichtathletikbewerbe Basketball und Volleyballspiele statt Im Volleyball holte sich die 4CHBGT (Team Prof Böse) nun bereits zum 4 Mal in Folge den absoluten Sieg für die Sporttechnikklassen Die Leichtathletikvorläufe und finali wurden in den Pausen bzw im Anschluss an die Fußball spiele ausgetragen Die Bewerbe verliefen durchwegs auf sehr hohem sportlichen Niveau Man konnte sehen wie viel Potenzial in unseren Schülern steckt

Das Organisationsteam der 4CHBGT

Resultate

Volleyball

1. Platz: Team Böse
2. Platz: Team Dolteros
3. Platz: Team Flying NLVT

Basketball

1. Platz: Team WI
2. Platz: Team Big Ballz
3. Platz: Team Anonymus

60m Sprint (Herren)

1. Platz: Thomas Köck *>> 7,20 sec*
2. Platz: Patrick Karasek *>> 7,57 sec*
3. Platz: Ifeany Brandel *>> 7,69 sec*

60m Sprint (Damen)

1. Platz: Barbara Kölbl *>> 9,13 sec*
2. Platz: Rosi Wittmann *>> 10,30 sec*

Staffel

1. Platz: Team Köck *>> 02:17 min*
2. Platz: 4CHWIL *>> 02:20 min*
3. Platz: 1AHBG *>> 02:24 min*

Weitsprung (Herren)

1. Platz: Thomas Köck *>> 6,40m*
2. Platz: David Kostroun *>> 4,95m*

Weitsprung (Damen)

1. Platz: Rosi Wittmann *>> 4,20m*
2. Platz: Barbara Kölbl *>> 3,90m*

Firmenpräsentation in der Höheren Abteilung für Elektrotechnik

Am 24. April 2017 fand im Hörsaal 1 eine Firmenpräsentation für die dritten (teilweise), vierten und fünften Jahgränge der Elektrotechnik statt. Folgende Firmen habe sich vorgestellt: Buxbaum, Eaton, Manner, Pilz, Tele-Haase, F-AR.

Im Lauf der Veranstaltung wurden folgende Themen behandelt

- Überblick des Tätigkeitsgebietes der jeweiligen Firma
- Welche Anforderungen gibt es an potentielle Mitar beiter
- Welche Tätigkeiten gibt es (Tätigkeitsprofil)

Die Veranstaltung war darauf ausgelegt dass viele Fra gen der Schüler/innen beantwortet werden konnten Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und laut Aussage von Schüler/inne/n sehr interessant Die Veranstaltung wur de auf eine Initiative des Obmanns des Elternvereines organisiert Die Organisation der Firmenvertreter erfolg te durch Hr Malisa (Obmann des Vereines zur Förderung der Automation und Robotik)

Ein kleiner Auszug der gestellten Fragen

Werden in ihrer Firma auch Ferialpraktikanten aufge nommen? Pilz ja 2 Eaton ja

Gibt es auch eine Möglichkeit für eine Ferialpraxis im Ausland? Eaton Kann im Einzelfall möglich sein

Verdienstmöglichkeiten für HTL Absolventen? Pilz ca € 1800 pro Monat dann kurzfristig mehr Für sehr gute Mitarbeiter nach oben offen

Allgemeine Statements der Unternehmen

Manner: Wir stellen auch nicht so gute Absolventen ein die dann bei uns eine Lehre abschließen Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht Weiters unterstützen wir auch Mitarbeiter die später studieren wollen Auftre ten ist wichtig Pünktlichkeit vernünftige Kleidung

Eaton: Konzernsprache ist Englisch Das ist also eine Voraussetzung Überlegt euch was ihr machen wollt Die Firma kennen zu lernen dauert ca drei Jahre (inkl intensiver Einschulung)

Pilz: Einsatz wird erwartet Also kein 9 17 Uhr Job Wir stärken die Stärken und vermeiden die Schwächen Wir wollen dass sich die Mitarbeiter wohl fühlen Sucht euch Ferialpraxen Möglichst unterschiedlich Dann wisst ihr auch was ihr machen wollt Auch schlechte Praxen sind wichtig dann wisst ihr was ihr sicher nicht machen wollt

Buxbaum: Keine Lücken im Lebenslauf

Verein zur Förderung der Automation und Robotik: Le benslanges Lernen Bereitschaft zu Reisetätigkeiten

TGM - Fußballmannschaft gewinnt Wiener Finale

Die TGM - FUSSBALL - Auswahl hat am 19. Mai 2017 das Wiener Finale gegen die HTL Ungargasse mit 1:0 gewonnen und fährt nun zu den Bundesmeisterschaften nach Tirol, um das Bundesland Wien und vor allem das TGM zu vertreten und in einem Turnier unter allen neun Siegermannschaften aus den Bundesländern den österreichischen Meister zu ermitteln.

Unsere erfolgreichen Spieler sind

Nakicevic Aladin (3BHBGT)
Parkner Paul (3BHBGT)
Partl Stefan (3BHBGT)
Sabol Lukas (3BHBGT)
Dorl Florian (4CHBGT)
Burger Georg (4CHBGT)
Kopic Belmin (4AHET)
Stocker Sebastian (4CHWIL)
Ramadani Leotrim (2DHIT)

Abu Ercelik (3BHMBZ)
Armin Marhosevic (2AHKT)
Daniel Stöckl (2AHKT)
Stefan Bürbaum (4CHWIL)
Matthias Hager (4AHMB)
Farhan Saifee (3CHIT)

Dank auch an den erfolgreichen Trainer
Prof Mag Wolfgang Fejan

Konstruieren Sie Ihre Karriere mit Experis!

Nationale und internationale Unternehmen zählen auf die Expertise von Experis, um die richtigen Mitarbeiter für ihre spannenden und herausfordernden Projekte zu finden. Eine großartige Karriere-Chance für Sie! Wir bieten Ihnen bestmögliche Karriere-Beratung und einen erfolgreichen Start in den Arbeitsmarkt.

Automatisierungstechniker Elektrotechniker
Konstrukteur
Technischer Vertrieb Wirtschaftsingenieur
Maschinen- und Anlagenbau-Techniker Labortechniker

Jobs im Engineering

Unsere Personalberater im Berufsfeld Engineering sind selbst Ingenieure und sprechen die Sprache der Technik Auf grund ihrer mehrjährigen Berufserfahrung in Industrie und Technik kennen sie die Branche und sind Experten für Ihre Karrie re gleich ob im Bereich Personalberatung oder interimsmäßige Einsätze in einem Projekt

Unser Erfolg basiert auf einem namhaften Kundennetzwerk Gemeinsam mit Ihnen loten wir aus welche Jobs und Stellenan gebote es für Sie gibt und welche Unter nehmen aufgrund Ihrer Berufserfahrung Ihrer Interessen und Fähigkeiten für Sie in teressant sind Nur mit Ihrem persönlichen Einverständnis stellen wir Sie unseren Kunden vor!

Ihre möglichen Dienstverhältnisse bei Experis

Direktanstellung

Experis vermittelt Sie im Rahmen der Personalberatung in eine Direktanstellung bei einem unserer Kunden Mit unserem nationalen und internationalen Unternehmensnetzwerk werden wir zum Türöffner für Ihren Top Job im Bereich Engineering oder IT Wir begleiten und unterstützen Sie vom ersten Bewerbungsgespräch bis zur Vertragsunterzeichnung für Ihren neuen Job

Nur nach Rücksprache mit Ihnen präsentieren wir Ihre Bewerbungsunterlagen bei Unternehmen Bei Interesse an weiterführenden Vorstellungsgesprächen bereiten wir Sie gezielt darauf vor und stellen Ihnen Informationen zur Branche dem Unternehmen der Unternehmenskultur und zur offenen Stelle zur Verfügung

Interim Professional

Unternehmen benötigen oftmals Mitarbeiter für interimsmäßige Projekteinsätze Wenn Sie flexibel arbeiten wollen und in kurzer Zeit große Erfahrung für ihre weitere Karriere sammeln möchten dann sind unsere Projekte für Sie genau richtig Es warten spannende Jobs mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Aufstiegschancen auf Sie!

Experis™
ManpowerGroup

kununu TOP COMPANY VON MITARBEITERN EMPFOHLEN!

kununu OPEN COMPANY WIR LEBEN OFFENHEIT!

Jobs in der IT

Bei Experis sprechen Sie als IT Experte mit einem erfahrenen Branchenexperten der Sie bei Ihrem nächsten Karriereschritt und der Suche nach dem passenden Job unterstützt Unser Team in Österreich besteht aus Personalberatern verschiedenster Fachrichtungen und kann Ihr Berufsumfeld und Ihre Möglichkeiten optimal einschätzen Darüber hinaus greifen unsere Recruiting Experten auf ein namhaftes nationales und internationales Kundennetzwerk zurück und loten gemeinsam mit Ihnen aus welches Stellenangebot und welches Unternehmen besonders gut zu Ihnen und Ihrer Karriere passt

Werfen Sie am besten gleich einen Blick auf unsere Jobangebote unter www.experis.at! Vielleicht ist Ihr Wunschjob bereits dabei

Big Data Analyst Datenbankentwickler
Software-Entwickler
IT-Service Manager SAP-Consultant
Software Engineer IT-Consultant IT-Supporter

TGM-Team holt begehrten „Technik fürs Leben“- Preis

Der erstmals 2008 an insgesamt drei Projekte vergebene Preis wurde von der Bosch-Gruppe in Österreich ins Leben gerufen. Ziel ist es, jährlich die besten Techniktalente an österreichischen HTLs zu finden. Nach einem Erfolg der TGM-Abendschule im Vorjahr (Projekt: „Kommunikationsgerät für taubblinde Menschen“), errang dieses Jahr ein Diplomprojekt der Tagesschule einen Sieg.

31 Mai 2017 20 05 im voll besetzten Odeon Theater in Wien 2 Die fünfköpfige Fachjury unter Leitung von Dr Klaus Peter Fouquet Alleinvorstand der Robert Bosch AG hat nach den exakt zweiminütigen Life Pitch Präsentationen der eingeladenen Finalisten soeben einen Sieger be kanntgegeben Das Team VibraFeed mit Andrea Trampert Philipp Höbart Sueda Berat Altinay und Marcus Berger und dem Betreuer OStR DI Werner Kristufek gewinnt den heurigen zehnten Bosch Technik fürs Leben Preis in der Kategorie Mobilitätstechnik und freut sich riesig über diese Anerkennung nach den ereignisreichen Wochen seit Abschluss dieser Diplomarbeit in der Abteilung Bio medizin und Gesundheitstechnik am TGM Doch sehen wir uns das Projekt im Rückblick näher an

(v. .) OStR DI Kr stufek, Marcus Berger, Andrea Trampert, Sueda Berat A t nay, Ph pp Höba t und Dr. Fouquet (A e nvorstand der Robert Bosch AG). B d: Robert BOSCH AG/Chr st an Husar

Am Anfang gab es nur eine innovative Idee mit vielen Vä tern das Prinzip des richtungsabhängigen Hörens sollte im Interesse sehbehinderter und blinder Menschen auf das Spüren nahender Hindernisse angewandt werden Nutzen Dabei soll die Richtung und Entfernung zum nächsten Hindernis durch Vibrationen vermittelt werden damit die für Blinde besonders wichtigen Ohren und Hände für andere Interaktionen frei bleiben Die Zent ralfrage dabei war Können blinde Menschen über taktile Wahrnehmung die Entfernung und Richtung zu einem Hindernis entlang ihres Weges überhaupt ausreichend erlernen? Das konnten anfangs weder Literaturrecher chen noch ein zu Rate gezogener Spezialist am AKH/Med Uni Wien zufriedenstellend beantworten Also musste die Wirksamkeit der Methode in einer Machbarkeitsstu die mittels Feldtests an Personen aus der Zielgruppe verifiziert werden bevor der Bau eines Prototypen Sinn machte

September 2016 Erste Schritte Das Team konnte über seinen Betreuer zwei geeignete strategische Partner finden und einbeziehen Mit dem Bundesblindenbil dungsinstitut (BBI) wurden Schülerinnen und Schüler sowie Erwachsene als Testpersonen gewonnen Beson derer Dank gebührt dabei Herrn Professor Erich Schmid als Organisator und Ratgeber Mit der auf Technik für Sehbehinderte und Blinde spezialisierten Firma TSB Transdanubia unter Herrn Christian Zehetgruber als Geschäftsführer fanden wir dankenswerterweise einen wertvollen Diskussionspartner für technische Fragen und zudem den Sponsor für die gesamte Hardware

Zunächst war der Anwendungsbereich und die Sys temspezifikationen zu definieren und damit abzugrenzen Reichweite und Raumsegment sollten für den Anwen der sinnvoll und technisch umsetzbar sein Da blinde Menschen seit ihrer Kindheit an ihren Taststock gewöhnt sind sollte dieser nicht abgelöst sondern durch ein System für den Schutz im Kopf bis Brustbereich ergänzt werden Die Festlegung auf einen Sektor von 150° (+/ 75° von der Blickrichtung) hat sich dabei als zu großzügig erwiesen im Gegensatz zur Reichweite die mit rund fünf Metern geplant aber durch die Sensoren im ersten Prototypen leider noch nicht erreicht werden konnte

Das Projekt m Prax stest

Februar 2017 Feldtests am BBI und bei der Fa TSB als Wirksamkeitsprüfung der neuen Methode Dieser wichtige Schritt erfolgte leider recht spät da für die Feldtests erst mehrere Testeinrichtungen mit Hardware und Soft ware und damit teilweise parallel zur Systementwicklung des Prototypen gebaut werden mussten das Risiko des Scheiterns ist uns zum Glück erspart geblieben Berührende Momente bescherten uns dabei die Kinder am BBI die mit Eifer und viel Freude nicht nur ihren Alltag meistern son dern auch die wissenschaftlich fundierten Tests bravourös absolvierten und uns damit bewiesen dass unsere Methode nicht nur hochsignifikant funktioniert sondern auch die Lernphase von prognostizierten Monaten auf praktisch 15 Minuten reduziert werden kann eine wichtige Erkenntnis für die praktische Nutzung

Dezember bis März Umsetzung im ersten Prototypen Nach vielen Überle gungen über Lösungsvarianten wurde ein Stirnband mit fünf Ultraschall sensoren gebaut Die Sensordaten werden ähnlich wie bei Einparkhilfs systemen in einem Singel Board Computer (SBC) ausgewertet und von einem weiteren SBC zu Vibrationen an der Innenseite der Unterarme der Anwender verarbeitet

April bis Juni 2017 PR Kampagne Die ersten Tests und Reaktionen auf den Prototypen verliefen Ende Februar so vielversprechend dass der Betreuer noch vor dem Abgabetermin in Absprache mit dem Team und mit Unterstüt zung der Schulleitung eine Veröffentlichung in TV Radio und Printmedien initiierte Das Team absolvierte daraufhin in seiner Vorbereitungszeit auf die Matura und die Diplomprüfungen externe Foto und Drehtermine und gab Interviews für heimische Tageszeitungen und sogar für die Berliner taz die tageszeitung Trotz Medienrummels und zwei erster Preise hat das Team die Prioritäten und Selbstdisziplin nicht aus den Augen verloren wie die guten Schulabschlüsse aber auch die beiden höflichen Absagen zu den Einladungen zur HTL Challenge der Firma Accenture und zum Finale der OCG (Österreichischen Computergesellschaft) wegen anstehender Prüfun gen bzw inzwischen eingegangenen Verpflichtungen zeigen

So ist der BOSCH TECHNIK FÜRS LEBEN PREIS wie zutreffend für diesen Sehbehelf für Blinde die krönende Auszeichnung für dieses Projekt am TGM Er bedeutet aber keinen Abschluss denn an der Verbesserung des Prototypen wird schon wieder weiter gearbeitet

OStR DI Werner Kristufek CMC

GEPRÜFTE QUALITÄT · AUSTRIA · GÜTEZEICHEN · CERTIFIED QUALITY

Darauf können Sie vertrauen!

Mit dem Austria Gütezeichen können Unternehmen ihre überdurchschnittlichen Leistungen nach außen kommunizieren und sich klar vom Mitbewerb abheben.

Laufende unabhängige Überprüfungen garantieren das hohe Qualitätsniveau. Damit ist das Austria Gütezeichen eine Orientierungshilfe bei der Kaufentscheidung, auf das Konsumenten und Auftraggeber seit 70 Jahren vertrauen.

ÖQA Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität
Tel.: (+43 1) 535 37 48, E-Mail: oeqa@qualityaustria.com

www.austriaguetezeichen.at

Wir nehmen Abschied

Das TGM ist nicht nur die größte HTL Wiens. Für uns ist es eine Familie. Und wie das TGM das Leben der Seinen beeinflusst, so gibt es viele die es prägen. Ohne die Persönlichkeiten, von denen wir uns hier verabschieden, wäre unsere Schule nicht die, die sie heute ist. Dafür möchten wir Danke sagen!

OStR Dipl.Ing. Klaus-Peter Eckl (*27 08 1943 †22 03 2017)

Professor am TGM

Die Rückblicke lassen uns nicht los.

Es war noch in den 1970er Jahren ich wusste noch nichts vom Arsenal aber mein Vorgänger auf diesem Arbeitsplatz ein gewisser Klaus Eckl war allgegenwärtig Auf allen Messprotokollen die mir zur Einarbeitung übergeben wurden war seine Unterschrift zu finden Leider habe ich keines der Dokumente von damals "gerettet" Wie angesehen der um 5 Jahre ältere Klaus auf dem internationalen Parkett der Modem Entwickler war könnt Ihr dieser Geschichte über die damals CCITT heute ITU Empfehlung V 56 über Modemprüfung entnehmen

Dann folgte ich einem Rat von Dr Harich und wurde Lehrer TGM Es muss bereits im ersten Jahr gewesen sein als ich genau diesem Klaus als "Beiwagerl" zugewiesen wurde Im Gegenstand Konstruktionslehre und übungen waren wegen des großen Arbeitspensums immer zwei Lehrer eingeteilt Ich war Schüler genau so wie alle wirklichen Schüler Das Thema war am Anfang ca 1982 "der Trafo" Wie man einen Trafo dimensioniert wie man ihn dann konkret herstellt Das war etwas das ich vorher noch nie gemacht hatte Ohne dass ich das damals so gesagt hätte aber instinktiv wusste ich dass das nicht mein Gebiet ist

Die Rote Karte

Es ging um ganz grundlegende Dinge wie zum Beispiel die Herstellung von Leiterplatten und Maßstabsangaben Irgendein frisch gebackener Ingenieur gab in seiner Leiterplatten Werkstätte eine Leiterplatte in Auftrag und gab den Maßstab auf der Zeichnung falsch an Der Werstättenmannschaft war der Fehler natürlich klar aber ebenso klar war dass allzu arrogante Anfänger was lernen müssen und daher haben sie die Angabe ganz exakt umgesetzt mit dem Ergebnis einer etwa einen halben Meter großen Leiterplatte die Klaus mit Genuss im KLKÜ Unterricht als "Rote Karte" hergezeigt hat Wie didaktisch wirksam dieses Anschauungsmodell war zeigt dass mir dieses Erlebnis noch immer präsent ist und wohl auch den Schülern so in Erinnerung blieb Und es ging nicht nur um den Maßstab es gibt auch um die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Hierarchien einer Firma die auch im TGM in Form unserer Werkstätte anzutreffen war Wie man nämlich dort (und natürlich auch sonst) hinein gerufen hat dieses Echo bekam man auch zurück Diese Rote Karte in Form einer überdimensionalen Leiterplatte war ein Beispiel dafür Der Draht zur Werkstätte war immer gut wenn man die Lektion von Klaus vor Augen hatte

Mittwoch, Labortag

Lehrer die am Mittwoch in das Labor der 5 Klassen einge teilt wurden gehörten zu den Auserwählten Es war geho bener aufgelockerter Unterricht Alle Säle im 14 Stock des TGM beherbergten Laborgruppen die Übungen in Form eines Stationsbetriebs absolvierten Das Labor Zentrum mit den Notenlisten war der Raum 1430 das Zimmer von Klaus Eckl und Rudolf König In der 10 Uhr Pause gab es in diesem Zimmer einen allgemeinen Gedankenaustausch

Die CP/M-Ära

Bis 1986 beherrschte das CP/M System die Arbeitsweise der Lehrer in der Abteilung Nachrichtentechnik und Elek tronik Klaus war immer dabei wenn es um neue Techno logien ging Er war vielleicht nicht an der vordersten Front aber er wollte an diesen Techniken immer teilhaben

Ehrung für Klaus

Klaus war viele Jahr Dienstellenausschussobmann und sorgte sich in dieser Rolle in außergewöhnlich kollegialer Weise um uns alle Ich habe immer bewundert wie er in dieser Rolle vor großem Publikum seinen Standpunkt darlegte Es war kurz vor seiner Pensionierung als ihm das Unterrichtsministerium für seine Arbeit am TGM das goldenes Verdienstkreuz verlieh

Dass Klaus 5 Jahre älter war als ich zieht sich wie ein roter Faden durch diese Geschichte Was auch immer in einem Lebensalter unternommen wird Klaus ging immer voran Es ist gut wenn man solche Freunde haben kann denn sie ersparen uns Irrwege sofern wir ihnen zuhören Es war immer eine Freude seine Stimme seinen Rat zu hören

OStR DI Franz Fiala, auf clubcomputer.at

OStR Mag. Dr. phil. Edda Mößlacher (*18 011939 †28 03 2017)

Professorin am TGM

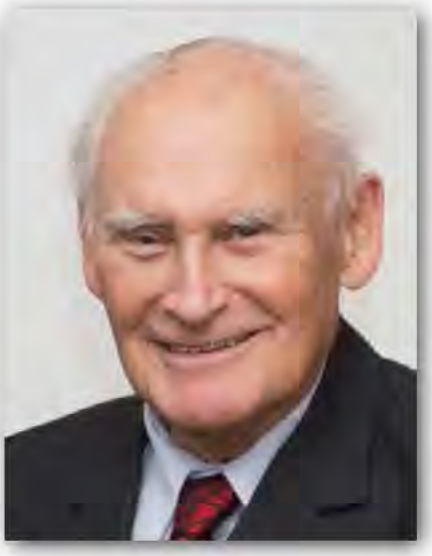
„Das Unterrichten war meine Leidenschaft“

Noch viele Jahre nach ihrer Pensionierung sprach Dr Edda Mößlacher mit großer Begeisterung über ihren Beruf und über das TGM obwohl ihre pädagogische Karriere woanders ihren Anfang nahm Nach ihrem Studium der Anglistik begann sie bei Dr Roland zu unterrichten wo sie aufgrund ihres pädagogischen Talents sehr geschätzt wurde Doch 1975 wechselte sie ans TGM wo sie zuerst in der Abteilung Kraftfahrzeugtechnik und später in der Abteilung Betriebstechnik/Wirtschaftsingenieurwesen Deutsch und Englisch unterrichtete Ihre Schüler/innen liebten an ihr ihren Humor schätzten aber auch sehr ihre fachliche Kompetenz und ihren hohen Anspruch an Bildung Ihre Vorgesetzten hatten großen Respekt vor ihrem Arbeitseinsatz und in der Kollegenschaft war sie oft der gesellschaftliche Mittelpunkt Ihr herzhaftes Lachen wird uns immer in Erinnerung bleiben

Sylvia Weber

OStR Dipl.-Ing. Ingobert Riess (*04 071925 †25 04 2017)

Professor am TGM



Ingobert Riess wurde in Wien ge boren das war ein Jahr nach dem ersten HF Sender in Österreich am TGM Er wuchs in Purkersdorf im Wienerwald in einer Lehrerfa milie auf Unmittelbar nach seiner Schulzeit und Matura an der Goethe Realschule in Wien wurde er zum Militärdienst einberufen und wurde durch eine Miene schwer verletzt So musste er zeitlebens eine Bein prothese verwenden Er ertrug sein Schicksal mit großer Geduld und war trotzdem immer ein naturverbunde ner Wanderer und Vorbild für die Jugend geblieben Dabei denke ich an die von ihm organisierten und auch körperlich fordernden Schul wandertage

Bereits während des Studiums an der Technischen Hochschule in Wien (heutige TU Wien) arbeitete Ingobert Riess am Schwachstrominstitut der TH und später auch bei Czaja & Nissl Nach der 1951 abgelegten zweiten Staatsprüfung arbeitete er ab 1952 fix bei Czaja & Nissl wo er Klein sende und Empfangsgeräte entwi ckelte Diese kamen unter anderem beim Erdölleitungsbau zum Einsatz Neben entsprechenden Test und Meßaufgaben im freien Feld arbei tete er auch beim Aufbau des ös terreichischen Richtfunknetzes mit Dieses kam ab 1956 bei der Eröff nung der neuen Wiener Staatsoper zum Einsatz Dabei musste er auch an sehr exponierten Stellen und oft bei schlechtestem Wetter wie Kälte und Eis unter anderem am Jauerling seinen Mann stellen Vor dem öster reichischen Staatsvertrag 1955 war es in Österreich offiziell verboten an Fernsehanlagen zu arbeiten So kam er nun schon bald mit der neuen Technik des Fernsehens in Kontakt Auf diesem Gebiet leistete er unermüdliche Pionierarbeit Ins besondere auch beim Einsatz dieses neuen Mediums im Unterricht

In den Fünfzigerjahren des vorigen Jahrhunderts kam er ans TGM in der Währingerstrasse in Wien und begeisterte auch die ihm anvertrau te Jugend mit Elektronik und dem Pazillus TV Im TGM wurde er bereits 1961 pragmatisiert 1962 provisori scher Professor und wurde definitiv gestellt Dabei kamen ihm die bereits früher gewonnen Erfahrungen sehr zugute und er erhielt eine Reihe von Belobigungen für seine schulischen und pädagogischen Leistungen

In dieser Zeit lernte auch ich ihn als meinen Klassenvorstand kennen und seinen ruhigen und leicht ver ständlichen immer praktisch aus gerichteten Unterricht zu schätzen Unvergesslich sind seine ständigen Bemühungen uns immer wieder zu motivieren und die komplizierten Details auch für Gegenstände für die er bei uns nicht verantwortlich war begreiflich zu machen Seine anschaulichen Tafelbilder und seine praxisnahen Dimensionierungen für unsere anspruchsvollen Unterricht sprojekte waren allgemein bewun dert und sind mir immer noch vor Augen Das alles in einer Zeit ohne Taschenrechner PC und die mo derne Digitaltechnik Wir benutzten damals Tabellenbuch und Rechen schieber Und nicht zu vergessen ist die sogenannte „HF Tabete“ als Basis für den Frequenzgang mit der man nach Ingobert´s Wissen auch die Dampfmaschine berechnen konnte Alles noch sehr stark mit anderen technischen Disziplinen wie Mechanik Wärmetechnik und vieles mehr vermischt Wobei aber die Grundlagen für die heutige Digi taltechnik in Form einer anschaulich dargestellten Impulstechnik und de ren Anwendung nicht zu kurz kamen

Es gab praktisch keine Disziplin die Ingobert Riess nicht technisch perfekt ver und bearbeitete Egal ob es sich um die Heizung oder

„In Erinnerung an ein Vorbild – Mensch, Lehrer, Kollege.“

das Schwimmbad in seinem Einfamilienhaus oder die „unendliche Lautsprecherschallwand“ durch Öffnung der Rückseite seiner Lautsprecher in den „Wienerwald“ waren

Sein Engagement für die technische Neuerung des Fern sehens im Unterricht oder das interne Schulfernsehen in der Anwendung führten ihn in Studienreisen ins Ausland Wie z B 1967 nach London 1977 nach Kopenhagen Dies alles wurde mit einer schulfesten Stelle 1970 und am Ende seiner aktiven Tätigkeit 1 August 1985 mit der Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Re publik Österreich belohnt 1972 feierte er das 25 jährige und 1982 das 35 jährige Dienstjubileum Bereits 1976 wurde ihm der Titel Oberstudienrat verliehen Dabei entfaltete er auch eine umfangreiche Vortragstätigkeit bei externen Einrichtungen wie z B am WIFI und beim ORF Auch als Mitglied bei der Prüfungskommission für die Zuerkennung des Ingenieurtitels arbeitete er direkt für das BM für Unterricht mit

Ein weiteres großes Aufgabengebiet fand Ingobert Riess bei der Einrichtung der Laboreinrichtungen 1963 im Alt bau des TGM in der Währingerstraße 59 Übersiedlung der Radioversuchsanstalt 1975 ins neue TGM in der Wexstraße bereits Jahre vor dem allgemeinen Umzug des gesamten Schulbetriebs Bereits 1973 übernahm Ingobert RIESS die Leitung der Versuchsanstalt für Radiotechnik und führte sie bis 1985 zu einem Glanzstück der Versuchsanstalten am TGM In diesem Zusammenhang muss auch seine Mit arbeit bei Fachausschüssen (z B ÖVE) erwähnt werden

Ingobert Riess hatte zwei Töchter Renate und Andrea und drei Enkel In den letzten Jahren war er mit uner müdlicher und aufopfernder Pflege um das Wohl seiner Frau Emmi bemüht Mit ihr war er 62 Jahre glücklich verheiratet Mehrere Unfälle im Garten und Haushalt die ihn selbst (Halswirbelbruch) und seine Gattin betrafen hatten beide gemeinsam zu bewältigen Ingobert meinte nur „er sei nun in hohem Alter zum dritten Mal auf die Welt gekommen“

Kurz nach Ostern am 25 4 2017 war das so arbeitsame und erfüllte Leben das so vielen jungen Menschen für Anleitung und Vorbild sorgte für Ingobert Riess zu Ende Er war damit das letzte lebende Exemplar der Funkalm im alten TGM in der Währingerstraße Diese „Alm“ war nur über die legendäre Eisenstiege im 4 Stockwerk der ehr würdigen Einrichtung „TGM“ zu erreichen Die Funkalm war die Geburtsstelle des ersten österreichischen Senders 1924 Von diesem Punkt wurden 1945 nach dem 2 Welt Krieg die ersten freien Lokal Nachrichten ausge strahlt

DI Robert Seufert (N 64b)

Absolventinnen und Absolventen des Jahres 2016/17

Wir gratulieren herzlich zur erfolgreichen Reife- und Diplomprüfung!

In der Höheren Lehranstalt für:

Biomedizin und Gesundheitstechnik

>> 5AHBG

ALSCHER Laurence-Sebastian
ALTINAY Sueda
BERGER Marcus Michael
BOHACEK Julia
COLIC Michaela
CSARMANN Andreas
FUCHS Michael Jan
GHODDOUSI Arian
GRUBER Chiara Michaela
GUERRA Ralph Oliver
HÖBART Philipp Lukas
KASTNER Gianluca
LANGEDER Angelika Birgit
MACEK Benjamin
MUTTATHIL Denny Jack
PETRI Harald Claus
REDL Katharina
SILLABER Calvin Samuel
STANOJEVIC Nikola
TAHERI Sharifa
TRAMPERT Andrea
UMPRECHT Julian
WOLF Verena Gloria

>> 5BHBG

ANGERLER Theresa
BRANDSTETTER Florian
DUBOVSKI Michelle
GEIER Philipp
HAAG Matthias
KAHLER Michael
KRAMMER Isabella
MINIHOLD Julia Bianca
MÜLLNER Victoria
NEDWED Bettina
ODERITS Michael
PAN Kevin
PESCHKE Lukas
REINSPERGER Andreas
ROBB David
SCHAARSCHMIDT Daniel
SEYFRIED Sophie Christin
SZARZYNSKI Sven Andreas Thomas
WIMMER Michael
WINTER Katharina
WURM Alexander Michael

Elektronik und Technische Informatik

>> 5AHEL

ALTINDAS Mehmet
BARTOSCH Georg
BHATIA Aditya
DUFFEK Marcel

FAJARDO Stephan
FREUND Florian
GUETAIFI Hached
HUTTER Thomas
JASHURKAEV Adlan
KASTANEK Markus Paul
KLIMEK Oskar Marek
LIPA Christoph
LUCKY Oskar
MERCADO Marlon
MILOJEVIC Aleksandar
NEDELJKOVIC Nemanja
SINGH Vineet
STELZER Arnold
SULEIMAN Thawab
THURUTHUMMEL Nithin
ÜNAL Ali
WUTKA Daniel

>> 5BHEL
DACILLO Johannes-Paulo
EISENHUT Simon
GAJIC Tatjana
GRAF Andi
GRAMMER Jan-Lukas
HERZOG Stefan
JELL Alexander
JOVANOVIC Jovan
KARAFIAT Lukas Maximilian
LORBER Bojan
MANN Oliver
MATIC Zdravko
MITSCHITZ Florian
PABLY Patrick
PASEK Thomas
PIEBER Florian Michael
PRESSIEN Christoph
SCHLOR Simon
SCHÖBERL Thomas
SOANCA Onisim
STIBL Phillip
TIRZIU Nicolae
TOBIAS Corvin
ÜLKER Emre

Elektrotechnik

>>5AHET
ARSENIJEVIC Ana
BEIERL Michael
BRKIC Jovan
CERAN Muaz
DWORSCHAK Jan
ELMOGHAZY Mohamed
GREKULOVIC Nikola
HERZOG Timo
KAVLAK Ramazan
KEPLINGER Alexander Robert
KITTEL David Johannes
MEHMEDI Faton
PERZINGER Alexander
PETROVIC Dominik Josip
RADULOVIC Aleksandar
SCHILLER Alexander
SCHLACHER Christof Burghard
SCHMID Eveline
SCHÖN Markus
SCHUBERT Christopher
SÖKMEN Burak
STEINPICHLER Thomas
WAGNER Raffael
WIEDENHOFER Christian Alexander
WINDSTEIG Lukas
WÖHRY Christoph Rolf

>> 5BHET
FALK Raphael
FRITZER Florian Gerhard
FÜLLERER Christian
GODOS Jakub
HABERGER David
HABERL Alexander
HAGER Daniel Sebastian
JOSIPOVIC Anto
KLEE Roman Gerd
KOSTROUN Amanda
KROPITZ Christoph
KUBICZEK Michael Josef
LINSBAUER Robert
NIKOLIC Stefan
PFUNDNER Andreas Josef
REICHHOLD Paul
SCHÖFFMANN Mario
TAMAS Robert
TREPA Mikolaj
TUNKOWITSCH Clemens

Informationstechnologie

>> 5BHIT
BAHADOORIFAR Ramin
BORDAN Andreas
BORSOS Robert
EMSENHUBER Alfred
FELLNER Thomas
FRASSL Gabriel
HADEN Michael Alexander
HÖRMANN Leonhard Martin
JARAVETE Alexandru
JUNGREITHMEIR Jakob
KELC Konrad
KLEIN Markus
KOCSIS Patrick
KOGLER Philipp
KOMON Patrick Michael
LIMBECK Markus
MAY Daniel
MAYER Lukas Matthias
MÜHLEHNER Moritz Hans
OTAHAL Maro
SCHEIFINGER Marco
SCHWEBLER Matthias
SCHWEBLER Simon Niklas
STEINWENDER Jan-Philipp

STÖGER Michael Bernd
STRÄSSLER Lukas
UCEL Johannes
VONDERLIND Philip
WEBER Martin Michael

>> 5YHITM
GSCHIEGL Roman Michael
HAUER Miriam
MIKO Christoph
MOHAMAD Hassan
SEIDL Maximilian
BERGER Benedikt
BREIER Lorenz
GABRAIL Christian
KANYILDIZ Muhammedhizir
KELES Ibrahim
KODRAS Dominik Gerald
KRONOWETTER Patricia Hermine
MILORADOVIĆ Sascha
MISCHEK Matthias
ÖZSOY Ahmet
PAVIC Antonio
PÖCHER Rene
RADOSZTICS Lukas
RECKENDORFER Jasmin
SARI Yunus
SCHOBER Samuel
SCHOLZ Sebastian
SEFER Eren
SINDL David Raphael
STICKLER Matthias
STOKIC Stefan
TIRYAKI Seyyid
WOJDYLA Dominik Patryk

Kunststofftechnik

>> 5AHKT
ALEXA Peter
BITTGEN Markus
BOIGNER Sandra
FLORIAN Anja Miriam
GRÜNBECK Patrick
MANLIG Daniel
MARKOVIC Pavle
METKA Kevin Pascal
MOOSBACHER Patrick
NOVAK Martin
NOVOSELAC Marko
PÄUTZ Juliana
PFEIFFER Michael Karl Heinz
SCHULMEISTER Simon
WEBERHOFER Tobias
ZECEVIC Jovan
ZEHETGRUBER Simon

>> 5BHKT
AKAMPHUBER Constantin
FISCHER Thomas
GIBLEY Lukas
HOLZER Thomas
HUMMER Sebastian
KLEMENT Lavinia Marlis
OEHLZAND Niklas
PARCER Sebastian
PETCU Mario Christopher
PLEHA Anita
PÖLZLBAUER Markus
POSCH Alexander
REITERER Kevin
SKUPIN Sylvester
STALLOVITS Matthias
STROBL Andreas
ZEHETNER Milena

Maschinenbau

>> 5AHMBT
AMBERGER David
ERTL Florian
GUIA Ralph Christian
HACH Dominik
LEHNER Nico
LIVAJA Frano
LOSMANN Alexander
MAYER Martin
PETERKA Lukas
PLENERT Nikolaus Paul
RAICHER Richard
RIEPL Jakob
RIZANI Arijon
SANTOL Valentin
SCHEINER Florian
SCHMIDT Andreas
SCHULAK Maximilian Michael
TEIER Lukas
TIKHOMIROV Stepan
VOKRRAJ Artan
VUKSIC Dominik
WEBER Richard
WÖSS David Laurence

>> 5BHMBZ
BIAG Herald Dominic
DORNINGER Marcus
HOLZER Clemens
JANNESCHITZ Christian
KALMAN Patrick
KÖNIGSEDER Gregor
LEGL Moritz
LUKIC Josef
MEINDL Christopher
MIKHAIEL Christian Petrus Benedikt
MIKSOVSKY Bernhard
PANZER Michael
POLAK Calvin Stanley
POTOCNIK Martin
ROTTER Fabian
SCHAUSBERGER Thomas
WIESINGER Levin Aron

>> 5CHMBZ
ALY Sami
ARNOLDNER Florian
CHEN Danny
DEMIR Muhammed
EL-BELTAGI Ehab
FUCAC Alwin
GRUBANOVITZ Thomas Walter
HÖRTL Daniel Richard
KERN Dominik Alexander
KONSTANTIN Lukas
LESI Mirson
LURF Kerstin
REZEK Michael
SENEGACNIK Daniel Bernd
SOFTIC Aida
STANCULOVIC Kevin
SWIES Andrzej
TÜRKÜCÜ Muhammed
UNCU Ibrahim Cem
WAGLECHNER Florian

Wirtschaftsingenieure

>> 5AHWIM
BERGER Alexander
DJURDJEVIC Alexandar
DUSZIPIVA Roman Paul
GUTMANNSTHAL-KRIZANITS Tim
KONRATH Liesa
MANNSBART Stefan
POPOV Ana
RABINOWICZ Sebastian
RADOSAVLJEVIC Dragan
ROTTENSTEINER Michael
SKRBO Sanja
STADLER Fabian
STADLER Simon
STEFFAN Josef
TÄUBL Martin
ZARIC Alexandar Dejan

>> 5BHWIM
ARTNER Marcus
BUCHINGER Jonathan
CEHIC Alija-Evvel
HALWACHS Daniel Mathias
HUJDUROVIC Silvija
JUHAS Julian
KLEEDORFER Florian Josef
LUSTIG Christina Anna
MACKIC Dina
NOWOTNY Christoph
PETRU Maximilian
RATHMAYER Daniel
RETTIG Philipp
RÖGNER Florian
ROMMER Daniel
STAMPFL Georg Vinzenz Severin
STUMPACHER Hans Gino
SVOBODA Raffael Marc Pascal
UZEL Tom
WOLF Thomas Michael
WÖRLE Matthias

>> 5CHWIL
BALKAN Elif-Aylin
BEER Gregor
BRUNNER Bernhard
FRIEDL Alexander
GÖTTL Benjamin
JOCIC Andreas Dane
KLEIN Paul
KNIFTS Florian
MARKOVIC Milan
MESSNER Julius Klaudius Lukas
MIHAJLOVIC Elvin
ÖHLWERTHER Stefan
SCHWAMMEL Christopher
STEC Robert
STEINMÜLLER Daniel
ZORJANOVIC Aleksandar
ZORJANOVIC David

Berufstätige - Elektronik

>> 8ABELB
BERNHARDT Richard
BRUNADER Petra
HINCZICA Florian
HOCHFELLNER Wolfgang
HUBICK Thomas
NGUYEN Quang Trung
PLATTNER Martin
RITZBERGER Siegfried
SCHMIDT Markus
STOKIC Daniel
SVIHA Thomas
YILDIRIM Murat

>> 8BBEL
BUCEK Hanns Peter
BUCHECKER Christian
KANDLER Lukas
REISINGER Markus

Berufstätige – Wirtschaftsingenieurwesen

>> 8ABWIM
CAPALAR Jusuf
HACK Christof
KAMBERI Bledi
KLAUDUS Andreas
KOCAK Emre
MAGOMEDOV Magamed
REISINGER Andreas
REISINGER Thomas
[redacted]
TUSCHEL Michael
VOSKOPI Sokol

SolarCar Challenge 2017

Die RC-Solarcar-Challenge ist ein jährlich stattfindender Wettbewerb mit selbst entwickelten, solar betriebenen und ferngesteuerten Modellautos. Ziel ist es, den Forscher- und Entwicklungsgeist für nachhaltige Mobilität anzuregen und für die Themen Umwelt- und Klimaschutz zu motivieren.

Die Abteilung ET hat dank Unterstützung des Techno logenverbandes mit 3 Teams teilgenommen Die beiden Teams der 4BHET haben erst mals an diesem Wettbewerb teilgenommen und durchaus respektable Ergebnisse erreicht (5 bzw 11 Platz in ihrem Bewerb)

Es haben insgesamt 38 Teams an dem Wettbewerb teilgenommen Das Team der 5BHET (inzwischen ehemalige Schüler) hat ihren Bewerb (Schüler Grupppe B Unter 20) gewonnen! Das hat sich bereits beim Qualifying ab gezeichnet wo die schnellste Runde erzielt wurde und so mit die Pole Position für das Rennen Beim Rennen selbst gab es einen Start Ziel Sieg Die Konstruktion des Autos war auf Haltbarkeit ausgelegt

Weiters profitierten die Teilnehmer der 5BHET von den Erfahrungen des letzten Jahres In der Design Ge samtwertung erzielte diese Gruppe den 3 Platz auch dies ein sehr schöner Erfolg Die Außentemperaturen (ca 33 Grad) waren für ein Solar Car Rennen natürlich auch sehr günstig

Vernetzungstreffen

KEUSCH
DAS AUTOHAUS

Im Autohaus KEUSCH (Wien 20) ein Bei einem technisch äußerst fundierten Vortrag von Herrn Ing Bucur (seines Zeichens Absolvent der BW 99a) konn ten zahlreiche Fragen beantwortet werden

Detallierte Einblicke in die Geschichte der Hybrid Autos techni sche Einzelheiten rund um Antrieb Motortechnik und Akkumu latoren wurden genauso umrissen wie die einzelnen durchaus sehr vielseitig aufgestellten Hybrid Modelle die Toyota zur Zeit bietet Abgerundet wurde der Vortrag durch einen kleinen Exkurs in den Bereich der Wasserstoffmobilität

Im Anschluss daran verlief der Abend bei brütender Hitze drau ßen in den angenehm klimatisierten Räumlichkeiten äußerst angenehm Angeregte Gespräche zwischen Absolvent/inn/en die eine oder andere bereits vereinbarte Probefahrt und ein generationenübergreifender Austausch rundeten einen mehr als gelungenen Abend ab

Wir bedanken uns für den interessanten Abend und die netten Gespräche bei allen Teilnehmer/innen Vielen Dank auch an das Autohaus KEUSCH im Speziellen an Frau Papic BSc (MK 02a) für die Möglichkeit die hervorragende Organisation und die zuvorkommende und nette Betreuung durch die Mitarbeiter/ innen vor Ort

BMF am TGM - Advanced Tax Compliance Certificate

Am Freitag, 7. April 2017, beginnend um 9:00 Uhr nach dem ökumenischen Osterwortgottesdienst, war es abermals, nun bereits zum 6. Mal, so weit. Neuerlich kam das BMF ans TGM - vertreten durch eine Delegation an hochrangigen Vertretern der Bereiche Regionalmanagement Ost und Wien.

Auf Initiative unserer Frau Professorin Mag Romana Tschiedel die aufgrund ihrer Ausbildung zur Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin steuerrechtliches Basis und Spezialwissen für Techniker im Rahmen des zertifizierten Freifaches „TCC" sowie „ATCC" Advanced Tax Compliance Certificate anbietet fand im Exner Gedächtniszimmer die diesjährige Zertifizierung statt

Aus drei Abteilungen stellten sich insgesamt 30 Kandidat/inn/en der Zertifizierungs Kommission Diese setzte sich neben unserer Fr Prof Mag Tschiedel als Kommissionsmitglied seitens des TGM aus folgendem Zertifizierungs Team seitens des BMF zusammen

Aus dem Regionalmanagement Ost ADir Franz Labner RM Ost HR DDr Marian Wakounig Aus dem Regionalmanagement Wien HR Mag Walter Ziegner Mag Alexander Eger als Karenzvertretung für Fr Mag Theresa Ebersberger Des Weiteren wurde der Kommission ein externer Gasthörer Hr StB Mag Manfred Wildgatsch Mitglied der Kammer der Wirtschaftstreuhänder und zugleich ÖGWT Vertreter vorgestellt Die sich daraus ergebenden Gespräche führten zu dem Entschluss die gemeinsamen Interessen verstärkt herauszuarbeiten und demnächst auf eine neue Plattform zu heben

Einiges hat sich im Laufe der letzten 5 Jahre bereits weiterentwickelt Nach dem vorjährigen gelungenen Festakt im Dr Peter Quantschnigg Saal des BMF am 6 April 2016 zu dem mehr als 130 Absolventen geladen waren fand nun der 6 Durchgang in neuer Verfassung statt

Erstmalig wurde im Schuljahr 2016/17 auf 2 Ebenen aufgeteilt nach Jahrgängen geprüft Für uns die 4 Jahrgänge der Abteilung für Maschinenbau fand somit erstmalig die TCC Tax Compliance Certificate statt Diesen Impuls setzte unsere Fr AV Gabriele Schachinger nach der höchst erfolgreichen „Tax Compliance International" Präsentation im September 2016 in Belfast bei der ein Schülerteam unserer Klasse 5AHMB gemeinsam mit Fr Prof Tschiedel einen 20minütigen Vortrag zum Wesen und der Bedeutung von Tax Compliance hielten

Darauf aufbauend wurden im Rahmen der neuen ATCC Advanced Tax Compliance Certificate vertiefende Schwerpunkte in Richtung Elektrofahrzeuge im Steuerrecht sowie Vereine im Steuerrecht und die optimale Rechtsformwahl unter steuerrechtlicher Betrachtung insbesondere der Gegenüberstellung von Einkommen vs Körperschaftsteuer behandelt „Das Vereinswesen ist schon jetzt für uns wirklich interessant da einige in ihrer Freizeit schon länger in Vereinen wie Sport Musikverein und ähnlichen ländlichen Organisationen tätig sind" stellte ein Kandidat im Rahmen der Schwerpunktfrage fest „Wenn wir uns als Techniker/innen selbständig machen und als Entrepreneure in die Wirtschaft einsteigen ist es für uns als angehende Jungunternehmer/innen eine grundlegende Basisentscheidung ob wir ein Start

up als Einzelunternehmen oder doch als GmbH gründen“ hoben die beiden Schülerinnen der 5CHMB hervor

„Dass sich die jungen Techniker/innen derart profund mit Fragen des Umsatzsteuerrechts auseinandersetzen und sich auch intensiv mit dem grenzüberschreitenden Warenverkehr igL/igE innerhalb als auch außerhalb der EU befassen ist beachtlich!“ war der lobende Grundtenor seitens des BMF Teams

Erfreulicherweise konnten 26 Kandidaten und 2 Kandidatinnen mit ausgezeichnetem Erfolg sowie zwei Kandidaten mit gutem Erfolg abschließen Ein Kandidat musste bedauerlicherweise im Rahmen der Vorpräsentationen von der kommissionellen Zertifizierung zurücktreten Im Anschluss an die Präsentationen fand gegen 15 30 Uhr die feierliche Zertifikatsverleihung statt Zu den großen Erfolgen und dem herausragenden Engagement gratulierten auch Herr Direktor HR DI Karl Reischer ebenso wie Fr AV Gabriele Schachinger sowie die Abteilungsvorstände DI Andreas F Dvorak und DI Thomas Deininger was uns Schülerinnen und Schüler sehr gefreut und geehrt hat

Für die intensive Vorbereitung die angenehme Prüfungssituation die harten Fragestellungen und zugleich gerechten Beurteilungen sowie das Engagement des gesamten Zertifizierungsteams bedanken wir uns sehr herzlich!

F. Ertl, L. Teier, Moderatoren Team der 5AHMBT

Töchtertag 2017 am TGM

Büroarbeitsplatz oder handwerklicher Beruf? Soziales oder Technisches? Politik/Recht oder Wissenschaft/Forschung?

Von den 28 Mädchen beim diesjährigen Töchtertag gaben gut ein Drittel der jeweils zweiten Option den Vorzug Handwerk Technik Wissenschaft und Forschung standen nach einem Tag im tgm für sie im Mittelpunkt ihrer Zukunftsüberlegungen Und es ist auch schwer für welchen beruflichen Weg soll eine junge Frau sich in diesen Zeiten entscheiden?

Beinahe alle Teilnehmerinnen denken dass Menschen die im technisch naturwissenschaftlich handwerklichen Bereich arbeiten mehr verdienen und erfolgreicher sind als Leute in anderen Berufen Also warum zögern?

In drei Workshops konnten die Mädchen einen ersten Blick in das Ausbildungsangebot des tgm werfen Werkstatt Chemielabor und Elektrotechnik Sie schnitten am Laser Teile zu und formten diese analysierten und synthetisierten Kunststoffe und bauten einen funktionsfähigen Elektromotor

Seit 2002 findet der Wiener Töchtertag unter der Ägide der MA 57 Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten statt Organisiert vom Wiener Töchtertag Büro war diese Veranstaltung einmal mehr ein voller Erfolg

Das Mittagessen für alle wurde vom Technologenverband des tgm gesponsert

Zitate aus dem Fragebogen des Töchtertagbüros

Wir müssen uns verabschieden

Ing. Leo Rollenitz
(N 68a, verstorben im August 2016)

DI Heinz Holzmann
(B 66, verstorben im Dezember 2016)

Ing. Rudolf Harant
(R 52, verstorben im Dezember 2016)

Ing. Rudolf Reiländer
(B 48b, verstorben am 18. Dezember 2016)

Ing. Fritz Grunt
(K 61, verstorben am 22. Jänner 2017)

RegR Ing. Helmut Moser
(M 49b, verstorben am 7. März 2017)

RegR Ing. Karl Altnöder
(E 42, verstorben im März 2017)

Ing. Heinz Grausam
(S 50, verstorben am 6. Mai 2017)

RegR Dipl.-Ing. Karl Lahola
(AV i.R., verstorben am 12. Mai 2017)

Wilhelm Rinder
(K 51, verstorben am 18. Mai 2017)

Ing. Anton Hirnschal
(R 46, verstorben am 20. Mai 2017)

Dr. Christian Thoma
(MB 82a, verstorben am 3. Juli 2017)

NEUE
BÜROWELTEN.
Office Design mit System
Erleben Sie Inspiration auf 3.500 m²:
BÜRO IDEEN ZENTRUM
www.blaha.co.at
ANDERS AUS PRINZIP.
blaha
OFFICE